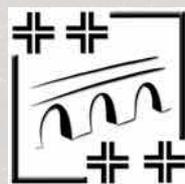




**KATHOLISCHE
STADTKIRCHE
BAD AIBLING**



+++ INFORMATIONEN
+++ BERICHTE
+++ TERMINE

MARIÄ HIMMELFAHRT • ST. GEORG • ST. JAKOBUS • HL. KREUZ

Die kleinen Freuden

"Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut", hat Augustinus einmal gesagt. Das heißt im Umkehrschluss, dass der Mensch ohne Freude seine Schönheit verliert und verkümmern muss. Darum lohnt es sich immer, aus dem Alltag die kleinen Freuden herauszufischen.

Mit großen wird der Mensch – das steht fest! – ohnehin nur selten bedacht. Die ausgelassene Freude derer, die einen Sieg errungen haben, mag man bewundern oder beneiden, Nahrung der Seele ist sie nicht. Auf einen, der im Lotto sechs Richtige hat, kommen Millionen, die leer ausgehen. Schaut man aber in zwei lachende Kinderaugen, wird man selber froh. Blickt man den segelnden Wolken am Sommerhimmel nach, fällt alle Enge und Bedrücktheit wie von selber ab. Lehnt man sich an einen alten, mit riesiger Efeuranke bedeckten Baum, wird das Herz ruhig. Es nimmt teil an der Stetigkeit, die Jahrzehnte überdauert. Kann man am Feierabend alle Glieder von sich strecken, freut sich der Mensch. Streichelt er ohne begründeten Anlass den Arm des Ehegefährten, belohnt ihn sein zartes Lächeln.

Das soll nicht ein billiger Trost sein für jene, die nun zuhause sind, während andere im Urlaub den großen und bunten Freuden nachjagen. Das ist gute und echte Lebenskunst! Die Medien berichten übergenuß, wie nüchtern unsere Welt geworden ist, welch schnöde und gehässige Dinge immer wieder passieren. Warum sollten wir uns darum nicht mit den kleinen Dingen aufheitern, die

der Alltag uns immer wieder wie von selbst beschert. Ich denke auch an das Evangelium, das uns von Jesus erzählt. Er hat Kinder geherzt, weil Kinderaugen ihm zum Spiegel göttlich väterlicher Sorge geworden sind. Er hat sich über die Blumen im Feld gefreut und den Vögeln des Himmels nachgeschaut, sogar den alltäglichen Spatzen. Und er hat in all den kleinen Freuden die liebende Sorge dessen geschaut, den er seinen und unseren Vater nennt. Das hat ihn so fest in dieser Liebe verankert, dass er auch in schwersten Stunden ihrer gewiss geblieben ist. Ob nicht auch uns solche kleine Dinge zur Freude und damit zur Nahrung der Seele gereichen?

Freuen wir uns also an den Blumen, an den Bergen, am Kind und an den Wolken, an der Sonne am Himmel und im Auge des Nächsten. Überall sind diese kleinen Freuden zu finden, die man leider so oft übersieht. Sie sind uns näher als das große Glück, das in der halben Million eines Lotto-Haupttreffers sichtbar wird. Außerdem verlangen die kleinen Freuden keinen Einsatz, verursachen kein Bangen und werden keine Enttäuschung bereiten. Nur eines braucht es dazu: Man darf sie nicht übersehen. Meist entdeckt sie das Herz früher als unser Auge. Vielleicht deshalb, weil sie vor allem dem Herzen gegeben sind.

So wünsche ich uns allen einen Sommer und Herbst mit vielen kleinen Entdeckungen, worüber sich die Seele freuen kann.

Georg Neumaier, Pfr.

GEDANKEN ZUM TITELBILD

Maßlos sein für das immer Größere

Das Titelbild dieser Pfarrheft Ausgabe lässt auf weiter spätsommerlicher Flur die Sonne über dem Horizont aufsteigen bzw. untergehen und lässt uns erahnen, dass hinter dem Sichtbaren, für unsere Augen wahrnehmbaren auch etwas Unsichtbares existiert: Beim Betrachten dieses Bildes bin ich auf einen Text von Ladislaus Boros, einem schon zum Herrn heimgegangenen Jesuitenpater aus Ungarn gestoßen:

*Der Christ soll maßlos sein
in allem Großen.*

*Gott ist der immer Größere.
Nichts genügt uns, was nicht Gott ist.*

*Unser Leben ist
-hier auf Erden und in der Ewigkeit-
ein nie endendes Hineinschreiten
in das Unbegrenzte.*

*Jede Erfüllung ist nur Beginn
eines weiteren Suchens.*

*Deshalb muss der Christ
immer bereitstehen
zu einem neuen Auftrag.*

*Er muss den Mut haben,
unzufrieden zu sein.*

*Er hat die Pflicht, nirgends eine
bleibende Stätte zu haben
im ruhelosen Wandel
zum ruhigen Gott hin.*

*In seinem Innern muss
eine heilige Unzufriedenheit sein.*

*Er soll alle Möglichkeiten ausprobieren,
keine Wege unversucht zu lassen,
immer neue Pläne entwerfen.*

*Alles Erreichte ist schon dadurch,
dass es erreicht ist,
eine erledigte Sache für ihn.*

*Nur das Unerreichte
ist des Angriffs würdig.*

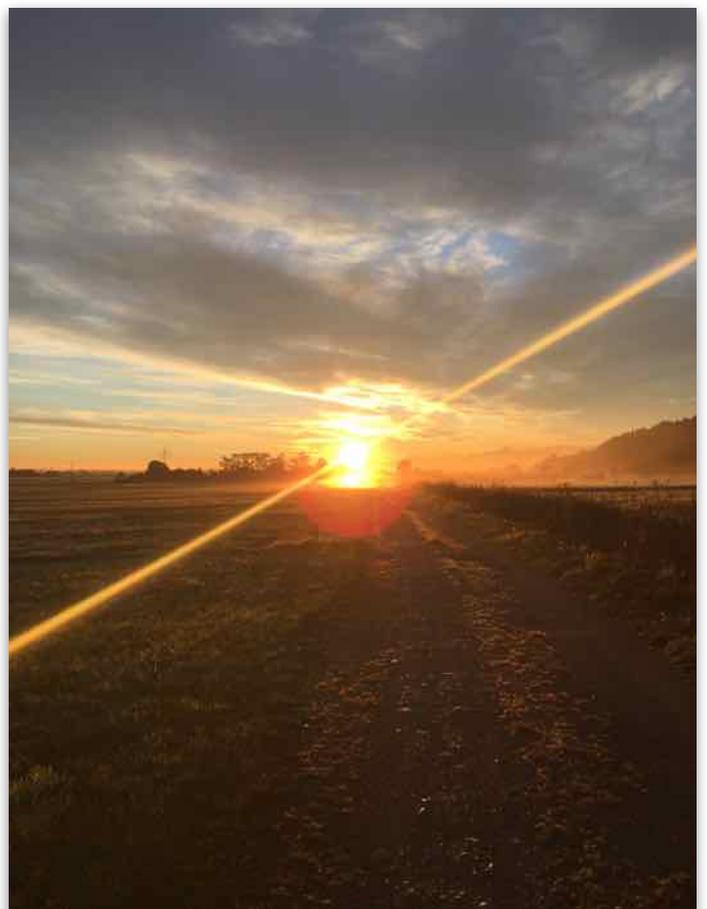
*So bleibt der Mensch für Gott
und für seinen je neuen Ruf offen,
bindet sich an keine
für immer gewählten Mittel.*

*Das Größte, das Schönste, das Heiligste
ist nicht groß, nicht schön,
nicht heilig genug für ihn.*

*Er lässt sich
– um es einmal paradox auszudrücken –
durch nichts Großes beengen.*

*Seine Sehnsucht ist immer noch größer
als die größte Verwirklichung.*

Georg Neumaier, Pfr.



DAS SAKRAMENT DER TAUFE

Das Taufsakrament wird allen Erwachsenen und Kindern gespendet, die darum bitten. Eine entsprechende Vorbereitungszeit ist vor der Taufspendung einzuplanen. Zunächst melden die Erwachsenen oder die Eltern von Neugeborenen im Pfarrbüro den Wunsch der Taufe an. Der Ortspfarrer, als erster verantwortlicher Spender der Taufe, setzt sich dann mit dem Erwachsenen oder mit den Eltern eines neugeborenen Kindes in Verbindung. Dabei werden die Zeit der Vorbereitung und der Tauftermin vereinbart. Als Tauftermin sollte nach Möglichkeit immer ein Sonntag gewählt werden. Denn am Sonntag wird der Zusammenhang zwischen der Auferstehung des Herrn und der sich zum Gottesdienst versammelten Gemeinde am deutlichsten. Darum ist es sinnvoll innerhalb des Sonntagsgottesdienstes das Sakrament der Taufe zu spenden oder nach dem Feiern des Sonntagsgottesdienstes zu festgesetzten Zeiten eine Tauffeier anzuberaumen. Orte für die Tauffeiern sind seit alter Zeit die Pfarrkirchen, sie haben nämlich einen eigenen Taufort/Taufstein und die Pfarrkirchen führen auch die Matrikelbücher, dort werden die gespendete Taufe und später dann die weiteren gespendeten Sakramente eingetragen, wie Firmung, Eheschließung, Weihe, ewige Professen bei Ordensleuten.

Da vor Ort nicht mehr genügend Pfarrer zur Verfügung stehen, werden immer mehr Pfarreien zu Verbänden zusammen geschlossen. Das heißt, die Tauffeiern in den einzelnen Pfarreien sind ordentlich und verbindlich zu koor-

dinieren. In unserer Stadtkirche gibt es mittlerweile schon seit fast 5 Jahren verbindliche und zuverlässige Tauftermine, damit die Eltern der Täuflinge auch frühzeitig planen können. Dabei ist zu berücksichtigen, dass alle Taufanfragen gleichwertig und ohne irgendwelche Privilegien behandelt werden. In unserer Stadtkirche hat sich mittlerweile folgende Vorgehensweise in Bezug auf Taufort und Tauftermin herauskristallisiert. Diese Vorgehensweise wurde heuer im Januar auch mit der Mehrheit des Stadtkirchenrates bestätigt.

In der Stadtkirche Bad Aibling gibt es jeden Monat – außer in der Fastenzeit – fünf regelmäßige Tauffeiern:

1. Sonntag im Monat

um 11.45 Uhr in Mariä Himmelfahrt
(z. Zt. St. Georg)

2. Sonntag im Monat

um 11.45 Uhr in St. Georg

3. Samstag im Monat

um 14.30 Uhr in Mariä Himmelfahrt
(z. Zt. St. Georg)

3. Sonntag im Monat

um 11.45 Uhr in St. Jakobus – Willing

4. Sonntag im Monat

um 11.45 Uhr in Hl. Kreuz – Berbling.

In einer Tauffeier werden, wenn es sich so ergibt, bis zu 3 Kinder getauft, sollten ausnahmsweise einmal mehr an dem besagten Termin sein, wird zeitnah ein zweiter Termin anberaumt.

Darüber hinaus ist bei jeder sonntäglichen Eucharistiefeier in den Pfarrkirchen sowie in den Filialkirchen die Spendung des Taufsakramentes möglich.

Taufspender sind Pfarrer, Kaplan u. Diakone. In der Fastenzeit finden normalerweise keine Tauffeiern statt. Sie dient einerseits als Zeit einer gezielten Vorbereitung auf die Taufe an Ostern von Erwachsenen und Kindern, andererseits als Zeit der Vorbereitung auf die bewusste Erneuerung des Taufversprechens aller Getauften in der Osternacht.

Im Notfall wird natürlich die Taufe immer gespendet. Da es sich in den ca. letzten 40 Jahren so eingebürgert hat, dass Neugeborene nicht gleich in der ersten Lebenswoche getauft werden, sondern später, ist es auch angemessen in der Fastenzeit die Taufe nicht zu spenden.

Damit in der großen Seelsorgeeinheit Stadtkirche die Aufgaben gut und zuverlässig bewältigt werden können, ist eine verbindliche Jahresplanung für Tauffeiern unumgänglich.

Ich hoffe, Sie machen von dem reichhaltigen Angebot an Taufterminen regen Gebrauch. Wir freuen uns über jedes Kind, das wir taufen dürfen.

Georg Neumaier, Pfr.



UNSERE NEUE PFARRSEKRETÄRIN



Mein Name ist Katharina Wannersdorfer, ich bin 36 Jahre alt und wohne in Bad Aibling.

Seit 1. April 2016 arbeite ich als Pfarrsekretärin und Nachfolgerin von Uschi Rieder im Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt.

Ich bin in München geboren, aber seit frühester Kindheit in Bad Aibling wohnhaft. Gelernt habe ich Bürokauffrau, zuletzt habe ich in München gearbeitet.

Zu meiner Familie gehören mein Mann und unsere zwei Kinder.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit dem Radl oder in den Bergen unterwegs, versuche mich am Nähen und gehe gern In-line-Skaten.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe, auf nette Begegnungen und Gespräche.

GRÜSS GOTT,

ab September 2016 darf ich in der Stadtkirche Bad Aibling ein Praktikum absolvieren und deshalb möchte ich mich nun bei Ihnen vorstellen.



Mein Name ist Elisabeth Enghart, ich bin 45 Jahre jung und wohne in Assling. Seit einigen Jahren studiere ich Theologie im Fernkurs, was mich nach Beendigung des Studiums dazu befähigt als Gemeindereferentin oder Religionslehrerin zu arbeiten.

Die vielen positiven und lebenstragenden Erfahrungen, die ich durch meinen Glauben sammeln konnte haben mich zu dieser Ausbildung bewegt. Bereits in der

Jugendarbeit war ich aktiv in der KLJB auf Kreis- und Diözesanebene. Mein erlernter Beruf als Erzieherin bestärkte mich dann, mich beruflich auf kirchlichem Gebiete weiterzubilden. Ich habe einige Jahre Eltern-Kind-Gruppen geleitet und engagiere mich in der Kirche im Pfarrgemeinderat, als Lektorin und als Wortgottesdienstleiterin.

Meine Zeit in Bad Aibling dauert voraussichtlich bis 31. August 2017. Von meinen wöchentlichen 19,5 Arbeitsstunden darf ich den Großteil in der Pfarrgemeinde arbeiten, wo ich durch Frau Atzinger begleitet und angeleitet werde. Auch in der Grundschule St. Georg werde ich einige Stunden unterrichten.

Einige wichtige Bestandteile meines Lebens sind mein Mann, unsere drei Kinder (17, 15 und 13 Jahre alt), der Chor Undique und so manche Berg- oder Radtour mit Familie oder Freunden.

Ich freue mich auf die Zeit in und um Bad Aibling, bin gespannt auf das was ich lernen und erleben darf und hoffe, dass mein Praktikum auch für Sie eine Bereicherung wird.



ÖKUMENE IN DER STADTKIRCHE

- und ein plötzlicher Abschied

„Pfarrer Hanns-Martin Krahnert wird gehen!“ – diese Nachricht kam plötzlich und macht nicht nur unsere evangelischen Mitchristen, sondern auch uns betroffen. Denn 10 Jahre lang engagierte sich Pfarrer Krahnert nicht nur in der Christuskirche, sondern setzte sich auch sehr stark für die Ökumene in der Stadt Bad Aibling ein. Ganz besonders intensiv war sein Einsatz bei den **ökumenischen Kinderbibeltagen**, wo er jährlich als wichtiger und eindrucksvoller Schauspieler die verschiedensten biblischen Figuren für die Kinder Bad Aiblings zum Er-Leben brachte. In **ökumenischen Gesprächsabenden**, die vor ein paar Jahren stattfanden, beteiligte er sich als interessierter und kritischer, hinterfragender und erklärender, witziger und ernster Diskussions Teilnehmer, dem ein gutes christliches Zusammenleben beider Konfessionen am Herzen lag. So gibt es seit vielen Jahren zahlreiche ökumenische Angebote in der Stadt Bad Aibling: Ende Januar wird die **„Gebetswoche für die Einheit der Christen“** mit einem sonntäglichen ökumenischen Gottesdienst gemeinsam mit den Gemeindemitgliedern der evangelischen Christuskirche in der Kirche St. Georg gefeiert. In der Fastenzeit gehen die Christen gemeinsam den **Stadtkirchenkreuzweg**. Die Kolpingfamilie lädt jährlich zu einem **Gebetsabend** mit den evangelischen Christen ein. Der **Pfingstmontag** wird ebenfalls gemeinsam mit einem ökum. Gottesdienst jährlich wechselnd entweder in der Kirche Mariä Himmelfahrt oder in der Christuskirche begangen. Die evang. Christusgemeinde lädt jeden ersten Donnerstag im Monat zu einem gemeinsamen **Friedensgebet** ein und jeden zweiten Freitag im Monat gibt es in der Sebastianikirche eine **ökumenische Taizé-Andacht**. Wer Freude daran hat, dass

wir - evangelische und katholische – Christen gemeinsam Christus und unseren Glauben an den einen Gott in den Mittelpunkt stellen, ist eingeladen zu allen Aktivitäten, Gebetsabenden und Feierlichkeiten.

Wir freuen uns, dass wir die vergangenen 10 Jahre mit ihm erleben durften, dass wir viele schöne und interessante Stunden mit ihm hatten, dass er uns mit guten Predigten neue Impulse gab! Wir danken ihm von Herzen für alles und wünschen ihm alles Gute für seine neue Aufgabe, gute Begegnungen und Gottes reichen Segen auf seinem neuen Weg!

Hedi Westphal

SCHADE

Lieber Hanns-Martin, nach einem 10-jährigen Wirken in Bad Aibling wechselst Du nun ins Frankenland – dort wo Deine Wiege stand. Fünf Jahre konnte ich mit Dir Ökumene in Bad Aibling planen und gestalten. Höhepunkte waren für mich immer die ökum. Gottesdienste, sei es in St. Georg, in der Christuskirche oder in Mariä Himmelfahrt gewesen. Oft haben wir gemeinsam im öffentlichen Leben die unterschiedlichsten Segnungen vollzogen. Ich habe Dich bei den Vorbereitungen und bei den einzelnen Feiern immer als kompetenten, freundlichen und loyalen ökumenischen Partner erlebt. Vergelts Gott dafür!

Was uns vielleicht schon selbstverständlich erscheint aber trotzdem noch eines großen gemeinsamen Anschubs bedarf, ist und bleibt die Ökumene vor Ort und zwischen den großen Kirchen. Ich glaube, gerade unsere ökum. Gottesdienste sind immer auch ein Anlass für das gute Miteinander in unseren Pfarreien zu danken und weiter um Gottes Geist zu bitten!

Möge Dich Gottes reicher Segen auf Deinem weiteren Lebensweg begleiten!

Georg Neumaier, Pfr.

NACHPRIMIZ

Mit einem Festgottesdienst feierte Neupriester Thomas Weinzierl im Brunnenhof des Kurparks seine Nachprimiz. Mehrere Hundert Besucher und viele Fahnenabordnungen von kirchlichen Gruppen, von Organisationen und Vereinen aus dem gesamten Stadtgebiet nahmen daran teil. Pfarrer Georg Neumaier, Pfarrer i. R. Johann Holzner, Pfarrer i. R. Josef Stigloher und das Seelsorge-Team mit den beiden Diakonen Klaus Schießl und Bernd Schmitz, sowie Pastorlreferentin Gabriele von Reitzenstein und Gemeindereferentin Margret Atzinger begleiteten den Neupriester zum Altar und gestalteten den Gottesdienst mit.



Pfarrer Neumaier begrüßte besonders Bürgermeister Felix Schwaller, den Stadtkirchenratsvorsitzenden Robert Kaffl, die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, die Eltern des Primizianten und eine Delegation aus seiner Heimatpfarre Egenhofen. Thomas Weinzierl dankte zu Beginn des Gottesdienstes allen, die ihn im pastoralen Dienst begleitet haben, vor allem Pfarrer Neumaier und dem Seelsorge-Team.

Aus dem Evangelium von der Berufung der Apostel hat Weinzierl seinen Primizspruch entnommen: „Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes.“ In seiner Predigt ging er zunächst auf sei-

ne Beweggründe ein, seinen früheren Beruf als Versicherungskaufmann aufzugeben und Priester zu werden. Entscheidend dafür war seine Einbindung in seine Heimatpfarre mit dem damaligen Pfarrer Johann Wimbauer, der ihn bereits mit 12 Jahren darauf angesprochen hatte. Dies sei für ihn ein erster Anruf gewesen, vergleichbar mit der Berufung des Samuel aus der Lesung beim Gottesdienst. Als letzten Anruf sah Weinzierl den Weltjugendtag in Köln, bei dem er die große Begeisterung der jungen Christen für den Glauben sah.



Sein Primizspruch klinge etwas hart, „aber für Jesus gibt es nach einer Berufung kein Zurück“, stellte der Neupriester fest. So sei sein Entschluss endgültig gewesen. Er hat das Abitur nachgeholt und Theologie studiert. Im Mai 2015 wurde er zum Diakon und dieses Jahr am 25. Juni im Freisinger Dom von Kardinal Reinhard Marx zum Priester geweiht. Die Nachfolge Jesu bedeute, vieles aufzugeben, um frei zu werden für den Seelsorgedienst. Es bedeute aber auch, nichts zu verlieren, sondern hundertfach zurück zu bekommen.



Foto: Priesterweihe in Freising

Vor dem Primizsegen am Schluss des Gottesdienstes dankte Weinzierl den Hauptverantwortlichen, die dieses Fest mit vorbereitet hatten: Stadtkirchenratsvorsitzender Robert Kaffl, Pfarrgemeinderatsvorsitzende von Mariä Himmelfahrt, Birgit Baumann, Kirchenmusiker Konrad Liebscher, das Mesnerehepaar Marianne und Georg Baumann, Michaela Sixt und Christian Otto mit Blumen für die Damen und einer Flasche Wein für die Herren. Robert Kaffl zeichnete für die Arbeit des Priesters das Bild eines Bauern, der mit einem Ochsenengespann das Feld pflügt und immer nur den unbearbeiteten Teil vor sich sieht. Er wünschte dem Neupriester viel Kraft und Gottes Segen für seinen Dienst und überreichte als Vertreter aller Pfarrgemeinderäte als Geschenke den Kommentar zum 2. Korintherbrief, Gefäße für die heiligen Öle und als „Wegzehrung“ Messwein. Bürgermeister Felix Schwaller erinnerte in seinen Grußworten an den früheren Beruf Weinzierls und seine Äußerung, dass er nun „Versicherungspolice für das ewige Leben“ anbieten wolle. Er wünschte Gottes Segen und Kraft für seine Aufgabe. Danach übergab der Primiziant den Fahnenabordnungen die Erinnerungsbänder.



Für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes war Kirchenmusiker Konrad Liebscher verantwortlich. Er leitete das Bläserensemble der Willinger Musi und den großen Chor aus der Chorgemeinschaft Bad Aibling, Chorgemeinschaft Willing-Berbling und Mitgliedern des Jugendchores von Mariä Himmelfahrt. Neben a cappella Chorsätzen gab es gemeinsamen Gesang der Gottesdienstbesucher mit ei-

nem Überchor. Im großen Te Deum am Schluss des Gottesdienstes zeigte sich nochmals die Freude über dieses besondere Ereignis.

Zur weltlichen Feier traf man sich am und im Paulusheim. Mitglieder aus allen Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungen in der ganzen Stadt hatten bei den Vorbereitungen zusammen geholfen. Neben der Verköstigung und einer Auswahl an Getränken bedienten Frauen des Katholischen Frauenbundes mit Kaffee und Kuchen. Eine Abordnung der „Dreder Musi“ spielte im voll besetzten Saal für den Primizianten und seine Angehörigen auf. Mit musikalischen Ständchen warteten die Chorgemeinschaft Bad Aibling auf, ein Gruppe des Jugendchores von Mariä Himmelfahrt unter Leitung von Johanna Höbel mit Gitarre und der Jugendchor Willing unter Leitung von Christine Huber, die Weinzierl zum Mitsingen eines fetzigen Songs aufforderte.



Am Spätnachmittag hatten sich viele Gläubige nochmal eingefunden, um in der Kirche St. Georg die Vesper zu singen. Pfarrer Georg Neumaier und Dekan, Pfarrer Thomas Gruber begleiteten den Primizianten. Kirchenmusiker Konrad Liebscher spielte die Orgel und leitete die musikalische Gestaltung mit der Schola. Am Schluss der Vesper erteilte Neupriester Thomas Weinzierl den Primizsegen. Danach bot er an, jeden persönlich unter Anrufung des Namenspatrons und Handauflegung zu segnen. Davon machten die Anwesenden regen Gebrauch.

Marlene Liegl (Fotos: M.Liegl u. C. Hoff)

KINDERGARTEN MARIÄ HIMMELFAHRT

Im Kindergarten ist Endspurt angesagt. Die Vorschulkinder stehen jetzt absolut im Mittelpunkt. Die Eltern haben in mühevoller Arbeit für ihre Kinder eine Schultüte gemalt. Jede Tüte ist ein Kunstwerk und ein absolutes Unikat. Beim Schultütenfest wird die Schultüte dann jedem Kind feierlich überreicht. Ein Ausflug in den Wildpark nach Poing und eine Übernachtung im Kindergarten mit Pizzaauto, Lagerfeuer und Eis essen runden das Programm für die Schulanfänger ab.

Jetzt im Sommer verbringen die Kinder viel Zeit in unserem abwechslungsreichen und großzügigen Gartengelände. Wenn's ganz heiß ist, wird für Abkühlung gesorgt, dann wird das Planschbecken aufgestellt und die Kinder dürfen

im Sandkasten nach Herzenslust „pritscheln“.

Im September werden 18 neue Kinder in den Kindergarten aufgenommen. Auch dafür laufen schon längere Zeit die Vorbereitungen. Der Informationse Elternabend hat bereits stattgefunden und die Schnuppertage sind auch schon fest ausgemacht.

Wir sind sehr dankbar für ein bisher unfallfreies Kindergartenjahr. Wir wünschen unseren Schulkindern einen guten Start in die Schule, verständnisvolle Lehrer, gute Freunde und nicht allzu viele Hausaufgaben.

Allen Lesern des Pfarrbriefes wünscht das Kindergartenteam des Pfarrkindergartens Mariä Himmelfahrt einen schönen Sommer, den Kindern tolle Ferien und gute Erholung.

Edith Boßmann



KINDERTAGESSTÄTTE ST. GEORG WAS WAR LOS ?

In der Kindertagesstätte St. Georg war im Kindergartenjahr 2015/2016 eine Menge los. Gemeinsam gingen die Krippen- und Kindergartenkinder mit viel Freude durchs Jahr.

- Fahrt zum Herbstfest nach Rosenheim
- Erntedankfest mit guter Gemüsesuppe
- St. Martin mit Laternenumzug und Martinsfeuer
- Advent
 - Märchenumzug beim Rosenheimer Christkindlmarkt (Thema Frau Holle)
 - Adventssingen zum Adventsbazar in der Pfarrei St. Georg
 - Nikolaus mit Herrn Pfr. Neumaier

- gemeinsame Weihnachtsfeier mit Krippenspiel
- Fasching mit großer Feier (Thema Weltall)
- Aschermittwoch, Andacht mit Gabriele von Reitzenstein
- Fastenzeit (wir erleben die Fastenzeit bewußt mit vielen Jesuschichten)
- Ostern, Leidensgeschichte Jesu und Osternestersuchen
- Mutter- und Vatertag, gemeinsame Feier mit Liedern
- Sommerfest mit Zauberer und Spielen (Thema Jahrmarkt)
- Bayerische Lieder und Tänze zum Altenachmittag
- Vorschul Ausflug in den Tierpark Hellabrunn
- Vorschulübernachtung
- Abschiedsfeier der Vorschulkinder

Andrea Marschner



KINDERTAGESSTÄTTENVERBUND

Mit Beginn des „Neuen Kindergartenjahres“ am 01. September 2016 werden nach fast zwei jähriger Vorbereitungszeit beide Kindertagesstätten in den „Kindertagesstättenverbund Mangfalltal“ eingegliedert.

Dieser Kindertagesstättenverbund unter der Trägerschaft der „Pfarrkirchenstiftung – Mariä Himmelfahrt“ Bad Aibling ist damit in seinem gesamten Umfang aktiviert und zuständig für die kirchlichen Kindertagesstätten der „Stadtkirche Kolbermoor“ sowie der „Stadtkirche Bad Aibling“.

Dieser Verbund wird vertreten durch den Kindertagesstättenverbundsausschuss-Vorsitzenden, Stadtpfarrer Georg Neumaier und den Kindertagesstättenverbundpfleger Herrn Johannes Krupp aus St. Georg.

Die Verwaltungsaufgaben des KITA-Verbundes übernimmt wie bisher in bewährter Weise Herr Michael Thomas als Verwaltungsleiter. Herzlichen Dank für Ihre bisher geleistete Aufgabe. Er ist erster Ansprechpartner in wirtschaftlichen und personellen Angelegenheiten.

Die verantwortlichen Gremien sind der „Kindertagesstättenverbundsausschuss“ und der noch zu gründende „gemeinsame Elternbeirat“. Mitglieder des KITA-Ausschusses sind jeweils zwei delegierte Kirchenverwaltungsmitglieder aus den vier Kirchenverwaltungen – Kolbermoor und Bad Aibling-. Das vertraute Personal in den jeweiligen Kindergärten bleibt vorerst so, wie Sie es kennen.

Sollte es im Laufe der Zeit Personalveränderungen geben, dann ist der Vorgang wie bisher.

Ein herzliches Vergelt` s Gott an die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen der beiden Aiblinger Kindergärten. Sie haben bisher Hervorragendes geleistet. Ich bin zuversichtlich, dass ihr Engagement im Verbund gut weiter gehen wird. Wir stehen für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.

Georg Neumaier, Pfr.

FRÜHSTÜCK IN ST. GEORG



Über viele Frühstücksgäste freuen sich monatlich die drei Frauen der Stadtkirche: Rita Krupp, Marianne Ilic, Lisbeth Weinmann.

Das Mittwochs-Frühstücken in der Pfarrei St. Georg findet immer **am letzten Mittwoch im Monat nach dem 09.00 Uhr Gottesdienst im Pfarrheim** statt.

Nach der Sommerpause ist das nächste Frühstück wieder am **28. September**. Jeder ist zur gemütlichen Frühstücksrunde herzlich eingeladen.

Rita Krupp

EHEJUBILARE

Mit großer Freude und herzlicher Verbundenheit gratuliert in einem Glückwunschschreiben unser Erzbischof allen Jubelpaaren, die die Goldene oder Diamantene Hochzeit feiern können.

Zusammen mit einem kleinen Geschenk und ebenso guten Wünschen von unserer Stadtkirche darf ich seit meinem Hier-Sein in den meisten Fällen diesen Jubelpaaren bei einem Besuch beides überreichen.

Weil die Einladung von unserer Erzdiözese zum Ehepaarfest auf den Freisinger Domberg nicht sehr viele wahrnehmen können, setzen wir den geäußerten Wunsch nach einer gemeinsamen Feier vor Ort gerne um.

So feiert unsere Stadtkirche erstmals
am Freitag,
den **28. Oktober um 18.00 Uhr**
mit den eingeladenen Jubelpaaren
einen Dankgottesdienst in der
Pfarrkirche St. Georg und lädt anschließend zu einer kleinen Begegnung
in das dortige Pfarrheim herzlich ein!

Dazu bekommen alle Paare rechtzeitig ein eigenes Einladungsschreiben, in dem wir sie um ihre Anmeldung zur Feier bitten. Nicht nur die Ehejubilare zur Goldhochzeit und Diamantenen Hochzeit, sondern auch die, die ihre Silberhochzeit feiern können, werden wir anschreiben.

„Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.“

Mit diesem bekannten Vers aus dem Ersten Korintherbrief des Apostels Paulus möge sich diese Zusage bei allen Ehepaaren immer wieder im Alltag in Freude und Leid erleben lassen.

Im Namen des Seelsorgeteams freut sich auf ihr Kommen

Klaus Schießl, Diakon

PRIESTERJUBILÄUM

Pfarrer i. R. Mathias Wögerbauer konnte in den letzten Tagen dankbar im Dom zu Freising, dann in Heilig Kreuz Berbling und zuletzt in St. Jakobus Willing sein Diamantenes Priesterjubiläum feiern.

In die Schar der Gratulanten in und nach dem Gottesdienst auf einem kleinen Stehempfang im Pfarrheim reihten sich ein: Stadtpfarrer Georg Neumaier, vom Seelsorgeteam Diakon Bernd Schmitz und Klaus Schießl, Pastoralreferentin Gabriele von Reitzenstein, Bürgermeister Felix Schwaller mit Gattin, die Chorgemeinschaft Willing-Berbling und viele Gläubige. Wir dankten dem Jubilar für seine 15jährigen Dienste in der Stadt als Seelsorger. Ad multos annos!

Bernd Schmitz



Auf Spurensuche.

Der Heilige Korbinian – Patron der Erzdiözese München und Freising

In diesem Jahr ging unser Erstkommunionausflug nach Freising auf den Domberg – der Wirkungsstätte des Hl. Korbinian, des ersten Bischofs von Freising. In einer Erkundungstour entdeckten die Kommunionkinder zusammen mit den Museumspädagogen den prächtigen Mariendom und hörten Geschichten über das Leben des Heiligen. Im Anschluss wurde in der Domwerkstatt gebastelt.

„Am 11. Juni haben wir Erstkommunionkinder einen Ausflug nach Freising gemacht. Der Ausflug war sehr sehr schön. Als erstes sind wir mit einem Doppeldeckerbus nach Freising gefahren. Dort angekommen sind wir in Gruppen eingeteilt worden. Unsere Gruppe ist in die Domwerkstatt gegangen, wo wir Stuck (Ornament oder Engelflügel) gemacht haben und es angemalt haben. Danach haben wir uns den Freisinger Dom angeschaut. Die Kirche war so schön verziert!!!! Anschließend haben wir etwas über den heiligen Korbinian erfahren. Dann haben wir unsere Brotzeit gegessen. Zum Schluss haben wir in einer kleineren Kirche Gottesdienst gefeiert. Und dann haben wir noch die Aussicht über Freising genossen und auf die anderen Gruppen gewartet. Als sie da waren, sind wir dann bald gefahren. Es war schön, auch oben im Doppeldecker zu fahren. Der Ausflug war Klasse!!!! (Hannah, 9 Jahre)

„....Wir waren ganz schön überrascht, als auf einmal ein riesiger Doppeldecker

hergefahren ist. Zum Glück haben wir bei der Hin- und Rückfahrt oben sitzen dürfen.....“ (Melanie, 9 Jahre)

„....in der Domwerkstatt durften wir einen Holzfisch mit Blattgold verzieren und wir durften ihn mit nach Hause nehmen....“ (Celine, 9 Jahre)



„... Nach der Führung haben wir Brotzeit gemacht. Anschließend haben wir einen Gottesdienst in der Benediktuskirche gefeiert. Ein paar Kommunionkinder durften ministrieren, andere haben Fürbitten vorgelesen. Besonders gut hat mir gefallen: Der Dom.“ (Thomas, 9 Jahre)

„....Mir hat am besten gefallen, dass ich etwas aus Stuck machen durfte und dass ich erfahren habe, dass der Korbinian einen Bären gezähmt hat.“ (Maxi, 9 Jahre)



Der heilige Korbinian wird seit der Überführung seiner Reliquien (der Gebeine des Heiligen) im Jahr 768 in Freising verehrt. Er ist Patron der Freisinger Domkirche und der erste Diözesanpatron der Erzdiözese München und Freising. Dargestellt wird der Hl. Korbinian als Bischof, seit der Mitte des 15. Jahrhunderts mit einem Bären zu Füßen.

Allen, die mitgeholfen haben, dass der Tag - trotz Regen - erlebnisreich wurde und die Erstkommunionkinder nun auch den Patron ihrer Erzdiözese kennenlernen konnten, ein herzliches Vergelt´ s Gott.

Gabriele v. Reitzenstein, PR

NAMENSPATRON GESUCHT

Kennst du deinen Namenspatron? Manche Menschen tragen den Namen eines Heiligen oder einer Heiligen, viele Namen sind aber auch Abkürzungen oder Ableitungen von solchen Namen. Mach dich doch mal auf die Suche nach dem Heiligen, der hinter deinem Namen steckt: in einem Namenslexikon, einem Heiligenbuch oder im Internet...

SPENDE DER ERSTKOMMUNIONKINDER 2016 FÜR DAS INDIENPROJEKT UNSERES KAPLANS BANDA BALTHARAJU IMS

Danke für eure Spende!!!
In diesem Jahr sind **1.210,75 Euro** zusammen gekommen.
Das Geld wird in Indien viele Kinderaugen zum Leuchten bringen.

ERSTKOMMUNIONSTERMINE FÜR 2017

ST. JAKOBUS, WILLING

07. Mai 2017 um 08.45 Uhr

ST. GEORG

14. Mai 2017 um 09.00 und 11.00 Uhr

ST. VITUS, MIETRACHING

21. Mai 2017 um 08.30 Uhr

ST. MARGARETHA, ELLMOSEN

21. Mai 2017 um 08.30 Uhr

HL. KREUZ, BERBLING

25. Mai 2017 um 08.45 Uhr

Änderungen vorbehalten!!



Gott im Auge behalten, damit der Strom der Liebe Gottes nicht abreißt

Für 104 Jugendliche aus der Stadtkirche war die Firmung ein großer Festtag in ihrem religiösen Leben. Weihbischof em. Dr. Franz Dietl spendete ihnen das Sakrament der Firmung. Damit wurden sie mündige Christen, aufgenommen in die Gemeinschaft der bekennenden Kirche.



Dicht besetzt war die reich geschmückte Pfarrkirche St. Georg. Pfarrer Georg Neumaier begrüßte Weihbischof em. Dr. Franz Dietl in seiner früheren Region. Beim großen Einzug hatten ihn auch die Diakone Klaus Schießl und Thomas Weinzierl, Gemeindereferentin Margret Atzinger und Pastoralreferentin Gabriele von Reitzenstein begleitet.

„Es ist nicht egal, zu glauben oder eine Kirche zu haben. In schweren Zeiten ist ein Ort zum Kraft schöpfen wichtig“, legte der Weihbischof den jungen Christen nahe. „Die Firmung will eurem Leben Kraft, Sinn und Halt geben, das verleiht Gottes Geist“, sagte er in seiner Predigt.

Die Paten bat er, die Firmlinge auch weiterhin zu fördern und zu stützen in ihrem kirchlichen Leben. Dann ging er auf die drei Symbole der Firmung ein, die Nennung des Namens, die Handauflegung und die Salbung mit Chrysam.



Die Firmung bedeutet aber auch einen Auftrag. „Ihr seid das Licht der Welt, das Salz der Erde. Das heißt, sich zu Christus und zum Glauben zu bekennen und danach zu leben“, forderte der Weihbischof die Firmlinge auf. Wichtig ist auch das Gebet. Gott im Auge behalten im persönlichen Kontakt, damit der Strom der Liebe und Fürsorge Gottes nicht abreißt. „Gottes Segen und bleibt frische, frohe junge Menschen, denn Gott führt und stärkt euch“, wünschte der Bischof den Firmlingen.

Diakon Thomas Weinzierl las das Evangelium, während Diakon Klaus Schießl am Altar assistierte. Kyrierufe, Lesung, Gebete und Fürbitten wurden von den Firmlingen vorgetragen. Sie brachten auch in einer Gabenprozession Hostien, Wein und Wasser zum Altar. Bei der Erneuerung des Taufversprechens wurden die mitgebrachten Taufkerzen der

Firmlinge entzündet. In ihren Gruppen führten die Leiterinnen und Leiter die Firmlinge mit ihren Paten nach vorne. Weihbischof Dr. Dietl dankte den Helferinnen und Helfern. Mit den Worten „sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ spendete er den Mädchen und Burschen das Sakrament der Firmung und fand für sie aufmunternde Worte.

In zehn Firmgruppen, geleitet von ehrenamtlichen Firmhelfern, unter Anleitung durch die Gemeindereferentin Margret Atzinger, hatten sich die jungen Christen seit vor Weihnachten auf die Firmung vorbereitet. Dazu kamen Gottesdienste, Gespräche in der Großgruppe und eine Reihe von Projekten, angeleitet von eigenen Projektleitern. Aus den Bereichen „Liturgie- und Gottesdienstgestaltung“, „Soziales“ und „glaubend unterwegs“ durften die Firmlinge mindestens eines aus jedem Bereich wählen, an dem sie sich beteiligen konnten.

Am Schluss des Gottesdienstes dankte ein Sprecher der Firmlinge Weihbischof em. Dr. Franz Dietl für die Spendung des Firmsakramentes, was die Anwesenden mit Beifall unterstrichen. Ein besonderer Dank galt Gemeindereferentin Margret Atzinger und den vielen Firm- und Projekthelfern, dem Altardienst, den Eltern und Paten und allen, die zur festlichen Gestaltung des Gottesdienstes beigetragen hatten.

Viel Applaus gab es auch für die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes. Abgestimmt auf den Anlass hatten der Jugendchor von Mariä Himmelfahrt und die Band des Chores unter

Leitung von Johanna Höbel rhythmische Gesänge vorbereitet, in die auch die Firmlinge und Gottesdienstbesucher einstimmten. Kirchenmusiker Konrad Liebscher spielte während der Firmspendung, beim Te Deum und beim festlichen Ein- und Auszug die Kirchenorgel.



Nach dem Festgottesdienst hatten Mitglieder aller Pfarrgemeinderäte im Saal und im Garten des Pfarrheimes einen Stehempfang vorbereitet. Dabei hatten die Firmlinge und Paten Gelegenheit zum Gespräch und zu einem Erinnerungsfoto mit dem Firmbischof.

Marlene Liegl

FIRMUNG 2017

Die Firmung findet nächstes Jahr am **Samstag, 24. Juni 2017** statt. Formauf-takt und Anmeldung werden im Herbst sein. **Bitte hierzu die Hinweise in „Stadtkirche Aktuell“ beachten!**

MINISTRANTEN MARIÄ HIMMELFAHRT

Wir sind eine Gruppe von ca. 35 Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 – 18 Jahren. Uns alle verbindet der Glaube an Gott und das Ministrieren.

Ein Ministrantenplan sagt uns, wann wir zum Gottesdienst da sein müssen, aber natürlich kann man immer kommen wenn man Zeit und Lust hat. Auch an Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen ist unser Dienst gefragt, da wir allem noch mehr Festlichkeit und Würde verleihen.

Die Ministunden, die alle 4-8 Wochen stattfinden, sind immer einem Thema unterstellt, das mit der Kirche, dem Gottesdienstablauf, dem Ministrieren... zu tun hat, aber wir machen auch andere Sachen, z.B. haben wir das Ministrantenzimmer als Gemeinschaftsprojekt neu gestrichen, backten Pizza, schnitzten Kürbisse und noch vieles mehr.

Zurzeit werden gerade die neuen Minis, die dieses Jahr Erstkommunion hatten auf das Ministrieren vorbereitet.

Neben dem Ministrieren und den Ministunden machen wir unter anderem auch Wochenendausflüge zum Schliersee, fahren in die Erdinger Therme u.v.m... Ministrant kann grundsätzlich jeder werden, der schon Erstkommunion gehabt hat und bereit ist in der Kirche einen wichtigen Dienst zu übernehmen.

Johanna Nitsch



MINISTRANTEN WILLING

Dieses Jahr sorgten die Willinger Ministranten wieder vor der Osternacht für das traditionelle Osterfeuer. Schon am Vormittag wurde Holz aufgerichtet und danach in der Kirche für die Osternacht geprobt. Vor der Feier wurde das Feuer dann angezündet und zog viele Besucher der Messe an.

Der diesjährige Ministrantentag fand in Kolbermoor statt. Die Willinger Ministranten waren mit zwei Mannschaften vertreten und gaben sich wie immer große Mühe. In zahlreichen Spielen und Quizes belegten die Ministranten den 6. und den 13. Platz und konnten dies mit den leckeren Preisen feiern.

*Theresa Liegl
Vroni Hamberger*



DER HEILIGE TARSICIUS

SCHUTZPATRON DER MINISTRANTEN

Wer war denn dieser junge Christ, im dritten Jahrhundert, in der Zeit als die Christenverfolgung ihren Höhepunkt erreichte? Die Legende berichtet, Tarsicius sei in Rom von Heiden erschlagen worden, als er auf dem Weg zu Kranken war, um ihnen die Eucharistie zu bringen. Der Grund für die Ermordung soll gewesen sein, dass sich Tarsicius weigerte, den neugierigen Heiden, die sich über ihn lustig machten, die Eucharistie zu zeigen. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich die Menschen die Geschichte von Tarsicius immer wieder erzählt. Sie haben zu ihm gebetet und sie haben ihn bewundert. Sein Glaube an Jesus Christus, und sein besonderer Einsatz haben ihn unsterblich gemacht. Vielleicht ist der ein oder andere in diesem Sommer in Rom und zieht durch die Straßen und Gassen, durch die auch schon Tarsicius im 3. Jahrhundert schritt: Circus Maximus, Via Drusia, Via Appia. Vielleicht entdeckt ihr in der Basilika San Clemente das Mosaikbild des Hl. Tarsicius oder ihr lasst euch seine Grabplatte in den Callixtus-Katakomben zeigen...

Haltet Ausschau, bringt Fotos mit und schreibt uns eine Karte:

**Stadtkirche Bad Aibling,
z. Hd. Berblinger Ministranten,
Westendstr. 21, 83043 Bad Aibling.**

Doch woran erkennt ihr den Hl. Tarsicius? Dargestellt wird der Hl. Tarsicius liegend oder stehend – meist in altrömischer Knabentracht, die Hände über der Brust gekreuzt; in einer Hand hält er eine Palme, in der anderen die Hostie.

Gabriele v. Reitzenstein, PR

MINISTRANTEN UND DER WELTJUGENDTAG IN KRAKAU

In diesem Jahr findet wieder ein Weltjugendtag statt. Vom 26. – 31. Juli hat Papst Franziskus die Jugendlichen nach Krakau in Polen eingeladen. Das Motto lautet in diesem Jahr „Selig, die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7). Aber was ist eigentlich ein Weltjugendtag? Internationale Weltjugendtage gibt es seit den 80er-Jahren. Damals hatte Papst Johannes Paul II. Jugendliche und junge Erwachsene aus aller Welt nach Rom eingeladen. Seitdem finden die Treffen alle zwei bis drei Jahre in einem anderen Land statt. Der größte Weltjugendtag fand 1995 in Manila statt. Ungefähr 5 Millionen Jugendliche und ihre Begleiter nahmen daran teil. Aber auch der letzte Weltjugendtag in Rio de Janeiro war mit 3,2 Millionen Teilnehmern gut besucht. Für sie gab es Katechesen, Gottesdienste, Konzerte und Workshops – und natürlich das Highlight jedes Weltjugendtages: die große Abschlussmesse mit dem Papst.

Auch fünf Jugendliche aus der Stadtkirche Bad Aibling machen sich auf den Weg nach Krakau – zusammen mit der Jugendstelle Rosenheim. Doch bevor sie auf Reisen gehen, kommen am 21. Juli ca. 50 Jugendliche aus Spanien nach Bad Aibling: für diese eine Nacht finden sie Herberge im Pfarrheim St. Georg.

Gabriele v. Reitzenstein, PR



MINISTRANTEN ELLMOSEN



Die Ellmosner Ministrantengruppe besteht aus ca. 25 Ministrantinnen und Ministranten zwischen neun und 18 Jahre, welche sowohl im Gottesdienst als auch in Gruppenstunden aktiv sind.



In regelmäßigen Abständen proben wir unsere Aufgaben im Gottesdienst, besonders vor Festgottesdiensten und lernen auch die Jüngeren Minis an. In inhaltlichen Gruppenstunden thematisieren wir verschiedene Ereignisse im

Kirchenjahr, zum Beispiel die Rolle der Sprachen zum Pfingstfest, eine andere Geschichte vom Nikolaus in der Weihnachtszeit und Osterkerzenbasteln. Aber auch mal eine gemeinsame Spielstunde oder ein gemeinsames Kochen steht auf dem Plan.



Wir bedanken uns bei allen Ministrantinnen und Ministranten für ihren zuverlässigen und wundervollen Dienst.



Elisabeth Zweckstetter

ERWACHSENENBILDUNG

Das Erwachsenenbildungsprogramm der Stadtkirche Bad Aibling, welches vom Arbeitskreis (AK) „Erwachsenenbildung“ pfarreübergreifend organisiert wird, ist zum festen Bestandteil des kirchlichen Angebots Bad Aiblings geworden und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Besuchern der vielfältigen religiösen Veranstaltungen.

Für den Zeitraum ab Oktober 2016 bis ins Frühjahr 2017 hinein steht nun wieder ein hochwertiges, wie interessantes Programm kurz vor der Veröffentlichung. Das neue Programm wird wieder in den Kirchen ausliegen und nicht nur die Veranstaltungen des AKs in Kooperation mit dem Bildungswerk Rosenheim enthalten, sondern wiederum auch sonstige Weiterbildungsmöglichkeiten im Gebiet der Stadtkirche Bad Aibling, wie etwa Bibelabende, meditative Tänze oder Veranstaltungen der Kolpingfamilie oder des Frauenbundes.

Bereits terminiert sind ein Vortrag von Anneliese Kunz-Danhauser zum Thema „Mit Kindern über Sterben und Tod reden“ (22.11.2016, 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Georg) und ein Vortrag von Diakon Bernd Schmitz über die Enzyklika „Laudato Si“ des Heiligen Vaters (21.03.2017, 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Georg).

Glaubensgespräche mit Diakon Bernd Schmitz finden wieder monatlich dienstags um 19.45 Uhr im Pfarrheim St. Jakobs statt und stehen unter dem Leitbild „Vom Wort ins Leben – über den alttestamentlichen Text und das Evangelium des kommenden Sonntags“.

Das Programm wird weiterhin einen Aufbaukurs des Familienteams, einen Vortrag von Pfarrer Georg Neumaier zum

Abschluss schreiben der Familiensynode sowie einen Abend rund um das Thema Flüchtlinge mit Rosi Hartmann umfassen. Weitere Termine, sowie alle Details, wie Uhrzeiten, Veranstaltungsorte und genaue Hinweise entnehmen Sie bitte dem Programm, sowie den Ankündigungen im Mangfall-Boten und im Stadtjournal.

Nutzen Sie die Chance, eine dieser Veranstaltungen zu besuchen!

Stephan Schlier

NEUIGKEITEN AUS DEM KIRCHENCAFÉ IN ST. GEORG



Herzlich begrüßen in unserem Team, dürfen wir unsere neuen Helferinnen: Maria Knabl, Silvia Palm und Christa Viskorf. Da unser Team jetzt gewachsen ist, sind wir auch in der Lage die Sommerpause zweimal zu unterbrechen.

Wir öffnen am **14. August**,
am **21. August** und
am **04. September**
unser Kirchencafé wie gewohnt
nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst

Wir freuen uns über zahlreiche Besucher

Sabine Lang

REISE NACH INDIEN



Die Stadtkirche Bad Aibling plant vom 07. bis 20. März 2017 eine 14-tägige Reise nach Indien. Diese Reise bietet die Gelegenheit, eine Fülle von Eindrücken einer uns fremden Kultur und Religionen zu gewinnen und die Lebenseinstellung des indischen Volkes kennen zu lernen.



Mit seiner 5000 Jahre alten Zivilisation ist Indien die Wiege einer der ältesten Kulturen der Welt. Das Land verfügt über eine unglaubliche Kulturfülle, die sich unter anderem in seinen Bewohnern, Tempeln und Palästen, in den Städten aber auch in kleinen Ortschaften widerspiegelt.

Die Reise eröffnet eine Jahrtausende alte Erlebniswelt, von den üppig dekorierten Palästen in Rajasthan - Nordindiens bis hin zu bekannte Nizam's Film-City in Hyderabad - Südindiens. Sie haben Gelegenheit, einen Blick in eine Dorfschule und Dorfkirche zu werfen, Hindu-Tempel, Buddhistische-Tempel, Moscheen und Gotteshäuser der Sikhs und die Mutter Ganges zu besichtigen.

Haben sie sich schon einmal gefragt, warum viele indische Frauen einen roten Punkt auf der Stirn tragen oder warum eine Milliarde Menschen die Kuh als heiliges Wesen verehren? Kennen Sie das Geheimnis des weltberühmten Taj Mahal oder wie die zahllosen prächtigen Tempel und Paläste Indiens entstanden sind? Diese Begegnungsreise nach Indien gibt Ihnen Antworten auf diese Fragen und auf viele weitere mehr.



Sollten Sie sich für die Reise interessieren, erhalten Sie weitere Informationen im Pfarramt Maria Himmelfahrt Tel. 08061 – 93280 oder bei Pater Baltharaju Banda IMS.

Anmeldungen bis spätestens 29.09.2016.

Reiseroute: Delhi, Agra, Amritsar, Jaipur, Varanasi (Benares) und Hyderabad.

Reiseleitung: Pater Baltharaju Banda IMS



DIE ZEIT DRÄNGT - IN GOTTES GUTER SCHÖPFUNG VERANTWORTUNGSBEWUSST LEBEN!

Das war das Thema des diesjährigen Mangfallgottesdienstes 2016, der witterungsbedingt in der St. Georgs-Kirche in Bad Aibling gefeiert worden ist. In der Enzyklika „**Laudato si**“ macht uns Papst Franziskus eindringlich darauf aufmerksam, den Weg zu einem einfacheren Lebensstil zu finden, weil wir alle in dem gemeinsamen Haus, der Mutter Erde, weiterleben wollen. Diakon Bernd Schmitz lud mit seinen Gedanken zu einem Lebensstil ein, der auch dem Auftrag Jesu gerecht wird: „**Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit!**“

1. Kaufe nur das, was wirklich nötig ist!
2. Lehne alles ab, was zur Sucht werden kann! Lerne unterscheiden zwischen echtem Bedürfnis und Abhängigkeit!
3. Gewöhne dich daran, Dinge abzugeben! Überlege, ob du es nicht jemandem schenken kannst, der es dringender braucht als du!
4. Lasse dich nicht von der Werbung einfangen!
5. Freue dich an Dingen, auch wenn du sie nicht hast! Teile sie mit anderen!
6. Lerne Gottes wunderbare Schöpfung besser kennen und wertschätzen! Gehe so oft wie möglich zu Fuß! Höre den Vögeln zu, auch sie sind Gottes Botschafter! Staune über die wunderbaren Farben, von denen du umgeben bist!

7. Bewahre dir eine gesunde Skepsis gegenüber „Jetzt kaufen, später bezahlen!“ Das sind Fallen, die dich in immer tiefere Abhängigkeit bringen können.
 8. Gehe achtsam mit den Gaben der Natur um! Nichts Unverdorbenes wegwerfen! Vermeide Abfälle und Müll – auch sie belasten unsere Natur!
 9. Weise alles zurück, was eine Unterdrückung anderer einschließt! Schlürfen wir unseren Kaffee und essen Bananen auf Kosten ausgebeuteter lateinamerikanischer Bauern? Haben wir Freude am Aufbau von Großkonzernen, die Menschen ausbeuten? Setzen wir Menschen unter Druck, weil es Arbeiten gibt, für die wir uns zu schade sind?
 10. Meide alles, was dich von Jesu Hauptziel abbringen könnte! Verliere dich nicht im Geschäft, Geld, Macht, Profit und Konsum! Schaffe vielmehr Raum und Zeit für Gott, deinem Schöpfer!
- Jede/r ist dazu jetzt eingeladen! Fangen wir damit doch mit einigen Schritten an! Die Zerstörung und Ausbeutung der Natur sind ein Frevel! Auch die ungerechte Verteilung der Güter unserer Erde schreit zum Himmel und ist nicht gottgewollt! **Wir rechnen auch auf dich!**

Bernd Schmitz, Diakon

Jetzt ist Sommer!
Egal, ob man
schwitzt oder friert:
Sommer ist, was in
deinem Kopf passiert.

Wise Guys, Jetzt ist Sommer



Sonntag 14.08.16

ab 13.00 Uhr im Paulusheim

Kräuterbüschl binden: Wer mag mithelfen? Helferinnen und Kräuterspenden sind jederzeit willkommen. Einfach im Paulusheim vorbeischaun.

Montag 15.08.16

Es werden Kräuterbüschl gegen eine Spende in den Pfarreien Mariä Himmelfahrt und St. Georg angeboten.

Donnerstag 01.09.16

18.00 Uhr Kreuzweg nach Thann,
Treffp. am Wimmerstadl in Ellmosen
19.00 Uhr Gebetsandacht

Freitag 23.09.16

KDFB Bad Aibling feiert
50 Jahre Familienpflegewerk
18 Uhr Wortgottesdienst im Paulusheim
19.00 Uhr Festabend
Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Donnerstag 06.10.16

19.00 Uhr Gebetsabend in der Romed
Krankenhauskapelle

Mittwoch 12.10.16

Wallfahrt nach Altötting,
Anmeldung bei Fa. Hollinger

Donnerstag 13.10.16

im Paulusheim
20.00 Uhr Meditative Tänze

Donnerstag 03.11.16

19.00 Uhr Gebetsabend in der
Romed Krankenhauskapelle

jeden Mittwoch

Gymnastikstunde in der
Turnhalle der St-Georg-Schule,
Leitung: Marianne Wierer

Weitere Termine und nähere Informationen werden in der Presse und in „Stadtkirche Aktuell“ rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Jahresprogramm 2016 liegt in den Kirchen auf.

Starke Frauen - Starke Gemeinschaft:
Zum KDFB gehören mehr als 200.000 Frauen - jeden Alters und Berufs. Neue auch junge Mitglieder sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Anna Maria Landkammer

1. Vorsitzende Tel. 08061/1017

E-Mail: annalandkammer@gmx.de



FRAUENGEMEINSCHAFT ST. JAKOBUS WILLING

In den letzten Monaten trafen wir uns zu den verschiedensten Unternehmungen um gemeinsam zu feiern, sich auszutauschen und Neues zu erfahren. Eine kleine Auswahl:



Im Salus-Auwald-Biotop in Bruckmühl feierten 49 Frauen, Männer und Kinder gemeinsam mit Diakon Bernd Schmitz eine Maiandacht. Diese Feier in der Natur und bei bestem Wetter wurde zu einem besonderen Erlebnis.

Der Tagesausflug führte nach Donauwörth. *Bayerisch-schwäbische Donau-perle an der Romantischen Straße* nennt sich die über 1000-jährige Handels- und Brückenstadt. Die Frauen erkundeten bei einer Stadtführung die historische Innenstadt, besuchten das gotische Liebfrauenmünster und hielten inne bei einer Andacht in der spätbarocken Wallfahrtskirche Hl. Kreuz. Ein besonderer Programmpunkt war der Besuch des Käthe-Kruse-Puppen-Museums. Über 150 Spiel- und Schaufensterpuppen von 1912 bis heute sind dort ausgestellt.

„Fingerfood süß und pikant“ hieß es bei einem Treffen im Pfarrheim Willing. Kursleiterin Kathrin Eder zeigte 25 interessierten Frauen wie sich mit einfachen Zutaten wohlschmeckende und optisch einladende Häppchen zubereiten lassen.



Unser Programm bis zum Jahresende:

Juli einfache Wanderung

September halbtägige Kaffeefahrt

14. September Vortrag von Heilpraktikerin Susanne Flintsch/Nana zum Thema „Frauengesundheit“

September Filmabend „10 Milliarden - wie werden wir alle satt?“

04. Oktober Betriebsbesichtigung der Herrmannsdorfer Landwerkstätten

Oktober/November Sterne basteln für die Aktion „Sternstunden“

November Einkehrtag

27. November Adventskranzverkauf

03. Dezember Adventfeier im Gmoahof

Informationen erteilen gerne
Renate Wagner 08061/30218
und Lisbeth Weinmann 08061/7677

PILGERFAHRT NACH ROM

Das von Papst Franziskus ausgerufene außerordentliche Heilige Jahr der Barmherzigkeit war Anlass für die Stadtkirche, eine fünftägige Pilgerreise nach Rom zu organisieren. So machten wir uns, eine Gruppe von 20 Personen, zusammen mit dem geistlichen Leiter, Pfarrer Georg Neumaier, am Montag, den 18. April, per Flug auf den Weg in die Ewige Stadt.



Unsere Reiseleiterin vom Bayerischen Pilgerbüro, Susanne Schwarzenböck, hatte diese Tage in allen Einzelheiten bestens vorbereitet. Erste Station nach der Ankunft in Rom Fiumicino war die Kirche Sankt Paul vor den Mauern, wo in Medaillons alle Päpste dargestellt sind. Nach einer Stadtrundfahrt mit Kaffeepause an der Piazza del Popolo, wurde die Kirche Santa Croce in Gerusalemme besichtigt. Hier sind in einem Schrein die Kreuzreliquien, ein Nagel, zwei Dornen und der Titulus zur Verehrung ausgestellt. Am frühen Abend erreichten wir dann unser schönes Hotel und trafen uns später zum gemeinsamen Abendessen. Der Dienstag war ausgefüllt mit einer Führung durch den Petersdom und am Nachmittag durch das antike Rom

mit Colosseum und Kapitol. An diesem Tag feierten wir mit unserem Pfarrer auch einen Gottesdienst in San Lorenzo in Piscibus. Höhepunkt unserer Pilgerreise war sicher die Papstaudienz am Mittwoch, bei der ca. 40.000 Menschen auf dem Petersplatz waren. Dank der guten Organisation von Susanne hatten wir beste Plätze in der ersten Reihe und konnten Papst Franziskus im Papamobil fast hautnah erleben; zu unserer großen Freude wurde die Pilgergruppe aus Bad Aibling auch noch namentlich begrüßt.

Auf dem Programm der weiteren Tage standen Besichtigungen einer Reihe bedeutender Kirchen und Sehenswürdigkeiten Roms: Santa Maria Maggiore, wo wir in einer Seitenkapelle Gottesdienst feierten, die Lateranbasilika, die Heilige Stiege und Santa Maria in Trastevere.

Mit unserer italienischen Stadtführerin Patricia hatten wir eine äußerst fachkundige Expertin. Tief beeindruckt von den Baudenkmälern Roms kehrten wir abends in unser Hotel zurück und trafen uns in einer nahe gelegenen Trattoria zum gemeinsamen Abendessen, wo natürlich auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam. Am Freitag Morgen feierten wir mit Pfarrer Neumaier noch einen beeindruckenden letzten Gottesdienst in der Nähe des Hotels gelegenen Kirche Sant' Agnese fuori le mura. Für den Vormittag hatte unsere Susanne Schwarzenböck kurzfristig einen Besuch in den Vatikanischen Gärten und der Sixtina organisiert.

So traten wir am späten Nachmittag den Heimweg an; nach eineinhalb Stunden Flug erreichten wir München und am Abend dann Bad Aibling, mit unvergesslichen Eindrücken von der Ewigen Stadt.

Klaus Parzinger

KOLPING

Im Juni konnte sich Fritz Waldemer, Schulleiter des Sonderpädagogischen Förderzentrums in Irschenberg über eine großzügige Spende der Kolpingfamilien des Bezirks Rosenheim freuen. Es wurde ihm ein Scheck in Höhe von 1.500 Euro übergeben.

Verwendung findet die großzügige Spende für Kinder, deren Eltern sich den Zuschuss für Klassenfahrten nicht mehr leisten können. Außerdem haben immer mehr Familien Probleme damit, für das Essensgeld der Ganztagesbetreuung aufzukommen.

Gerade wenn Vater und Mutter zwar arbeiten, aber diese im Niedriglohnbereich entlohnt werden, gestaltet sich die Versorgung der Kinder zunehmend schwierig.



Nach der Führung durch das Förderzentrum stärken sich die zahlreichen Besucher in der Cafeteria.

Erwirtschaftet wird das Spendengeld zum größten Teil durch die Altmaterialsammlungen im Frühjahr und im Herbst. Der nächste Termin unserer Altmaterial-

sammlung ist am Samstag, 05. November 2016. Gesammelt wird in allen Straßen Bad Aiblings zwischen 8.00 und 12.00 Uhr. Gebündelte Zeitungen, Kartons mit Büchern, Altkleider, Bettwäsche, Federbetten und auch paarweise zusammengehängte Schuhe können auf den Bürgersteigen oder am Straßenrand abgestellt werden. Säcke für die Altkleider liegen einige Wochen vor der Sammlung in den Kirchen und im Einzelhandel aus. Aber auch normale Plastiksäcke können verwendet werden.



Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Paul Mehlhart und Bezirkskassierin Ursula Liegl überreichen Schulleiter Fritz Waldemer den Scheck.

Margot Sibbers



SENIORENRUNDE ST. GEORG



Die Seniorinnen und Senioren von und um Sankt Georg treffen sich monatlich – meist am ersten – **Donnerstag um 14 Uhr** im dortigen Pfarrsaal in der Westendstraße. Dazu laden wir alle – gleich aus welcher Kirchengemeinde – zu uns herzlich ein.



Das gesamte Mitarbeiterteam, unsere Seelsorger und auch alle Gäste freuen sich auf ein schönes und abwechslungsreiches Miteinander!



Bitte jetzt schon unsere Nachmittage vormerken:

08. September

Eine Priesterweihe in Indien mit Kaplan Baltaraju Banda

13. Oktober

Wir machen uns auf zum „Weißen Rössl“ an den Thiersee mit dem Team

03. November

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen mit Diakon Bernd Schmitz

01. Dezember

Unser adventlicher Nachmittag im Blick auf Weihnachten mit dem Team



*Anni Schmitz,
Verantwortliche für die Seniorenarbeit*

SENIOREN MARIÄ HIMMELFAHRT

Das Jubiläumsjahr 2016 ist angefüllt mit einem abwechslungsreichen Programm. Nach dem gelungenen Auftakt im Januar mit der ersten Feier zum 50. Geburtstag, wurde das Programm jedoch jäh von den schrecklichen Ereignissen um das Zugunglück in Bad Aibling unterbrochen. In Folge dessen wurde das „Faschingskranz!“ am 9. Februar, nachdem die erschütternden Ausmaße dieses Unglücks bekannt wurden, abgesagt.



Eine sehr gut besuchte Fastenandacht, gestaltet von Herrn Diakon Schießl, stimmte die Bewohner auf das kommende Osterfest ein. Hans Unterbuchner zeigte faszinierende Aufnahmen aus der Welt der Schmetterlinge, deren gewaltige Artenvielfalt nicht in einem Vortrag unter zu bringen war, sodass eine Fortsetzung für das nächste Jahr bereits fest eingeplant ist.

Im Mai führte die „Überraschungsfahrt ins Blaue“ die Teilnehmer an die leider sehr verregnete frühere Wirkungsstätte unseres Herrn Diakon an den Tegernsee. Das Wetter spielte jedoch nur eine zweitrangige Rolle, da man warm und gemütlich auf dem Schiff MS Tegernsee eine 1 ½ stündige Rundfahrt bei Kaffee und gutem Kuchen genoss. Alle Mit-

fahrer waren sich einig, trotz des Regens, ein sehr schöner Ausflug. Ein zusätzliches „Zuckerl“ erstaunte die Ausflügler: Ein großzügiger Sponsor (der namentlich nicht erwähnt werden will) finanzierte den gesamten Nachmittag. An die 60 Besucher lockte der Vortrag „Klassenzimmer unter Segeln“ mit Vincent Halbig in die Johannisstube. Der 16jährige Gymnasiast verbrachte 6 Monate auf dem Segelschulschiff Thore Heyerdal und reiste von Kiel über Teneriffa, der Karibik nach Panama. Er zeigte Einblicke in das sehr anstrengende Leben an Bord und erzählte von seinen spannenden Eindrücken ferner Lebenswelten. Groß war das Interesse und der Respekt vor der Leistung des Jugendlichen und mündete in zahlreiche Fragen im Anschluss an den Vortrag.



Weitere Termine im Jubiläumsjahr:

20. September Stoffwechselerkrankungen, Diabetes und Gicht. Was kann ich tun? Vortrag und Gespräch mit Apotheker Matthias Gries

18. Oktober Herbstfahrt – Ziel wird noch bekannt gegeben

15. November Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen aus dem Seniorenkreis

13. Dezember Adventfeier

*Beginn der Veranstaltungen: 14.00 Uhr
Ort: Paulusheim (außer der Herbstfahrt)*

Rosi Hartmann

ZUM SCHMUNZELN

Deike



ZUM SCHMUNZELN



Deike



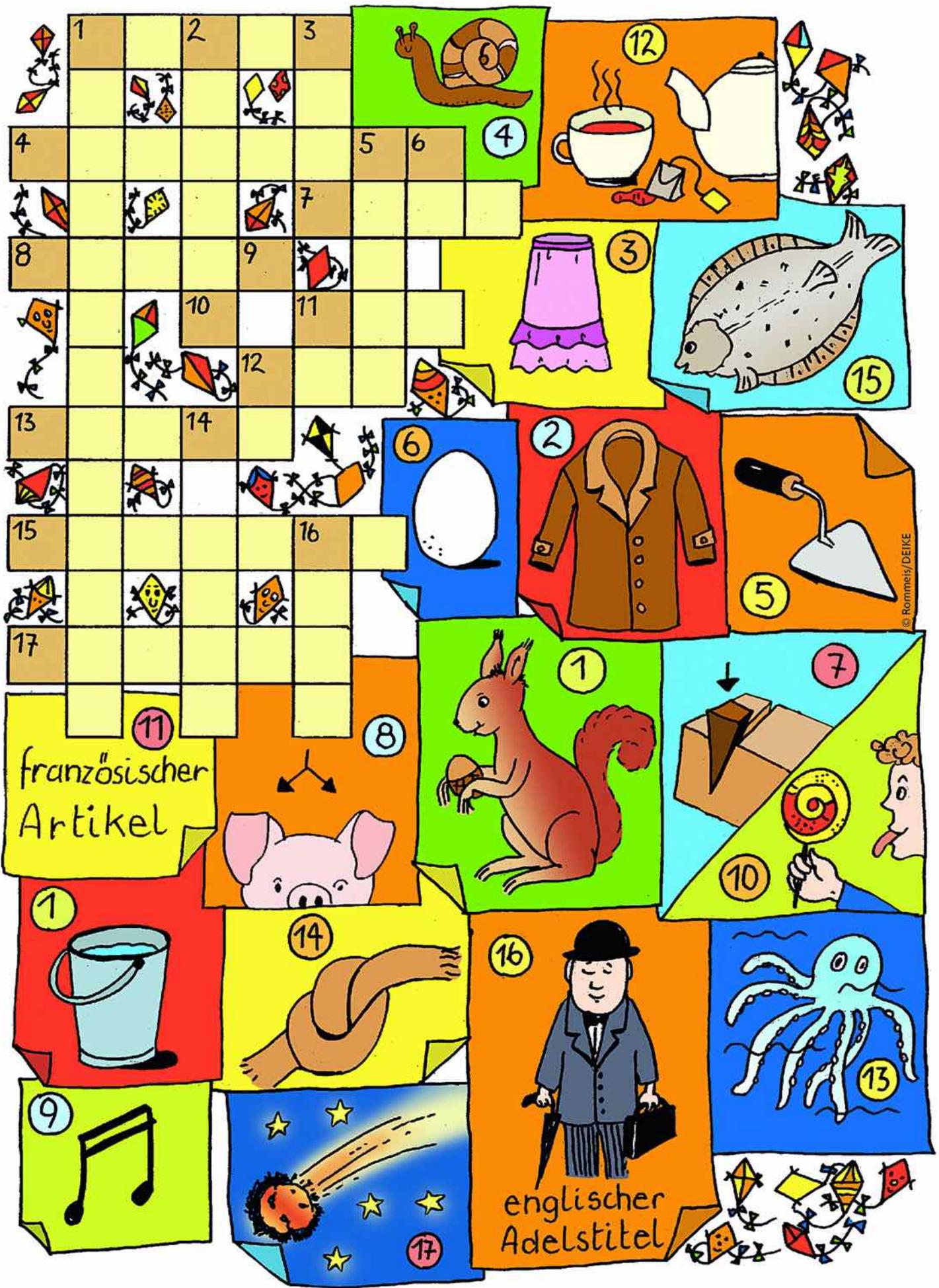
Wolfram, wann wirst du endlich einsehen, dass wir zwar Sommer haben, es aber kein Sommer ist!

„Papi, ich muss dich unter drei Augen sprechen. – „Du meinst wohl unter vier?“ – „Nein, unter drei! Du musst nämlich wieder einmal ein Auge zudrücken!“



TIM & LAURA www. WAGHUBINGER.de





1 2 3

4 5 6

8 9 7

10 11 12

13 14 15

16 17

11
französischer
Artikel

8

1

7

1

14

16

13

9

17

englischer
Adelstitel

© Rommeis/DEIKE

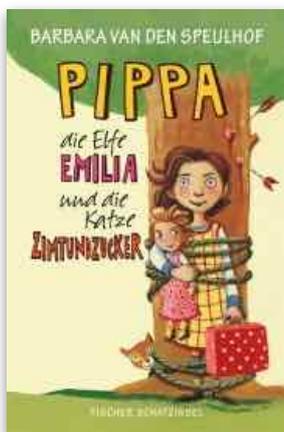
Herzlich Willkommen und hereinspaziert in die Kinder- und Jugendbücherei Willing

Die Ferien stehen vor der Tür und wer noch etwas zum Lesen braucht für die kommenden Wochen ist bei uns genau richtig.

Neu eingekauft wurden für euch:

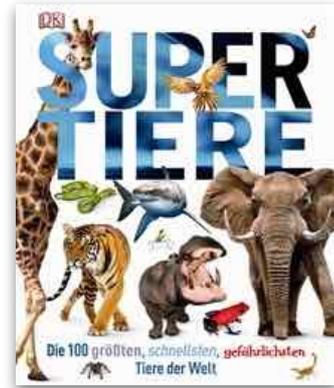


Das Universum steckt voller Geheimnisse, die auf ihre Entdeckung warten, sei es das größte Raumfahrzeug oder der kleinste Planet.



Pippa ist sterbenslangweilig, die Brüder nerven. Nur weg in den Ferien. Sie fährt mit Ihrer Mutter zu einem Malkurs und bekommt eine Puppe geschenkt. Mit Neuneinhalb eine Puppe? Langweilig!!!

Woher soll Pippa auch wissen, dass die Puppe eine Elfe ist und vor nichts Angst hat. Ja - das Abenteuer beginnt.



Die 100 größten, schnellsten und gefährlichsten Tiere der Welt.

Für unsere Erstleser haben wir eine Menge neuer Bücher aus der Reihe: Erst ein Stück ich, dann du. Vom magischen Baumhaus sind die Bände 46-48 dazugekommen.

Natürlich gibt es auch verschiedene DVD und CD`s im Angebot.

Wer jetzt Lust zum Stöbern und aufs Lesen bekommen hat, kann die Bücherei **Mittwoch 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr** und **Freitag 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr** besuchen.

In den Sommerferien haben wir am 12. August und am 26. August geöffnet.

Ab den 14. September dann wieder zu den normalen Öffnungszeiten.

Euer Bücherei-Team Willing
Gaby Schöpf

WAS MACHT EIGENTLICH...

... die Krankenhauseelsorge?

„Guten Morgen, Frau Meier! Mein Name ist Elfriede Munk, ich bin hier im Haus die Krankenhauseelsorgerin.“ – „Ach, das ist ja schön, dass Sie mich besuchen! Von welcher Pfarrei kommen Sie denn?“ – „Von keiner, ich bin nur hier im Krankenhaus tätig.“ – „Ach so? Ja und was machen Sie dann so den ganzen Tag?“

Ein Gespräch, das in Abwandlungen immer wieder stattfindet. Für viele Menschen ist es ungewohnt, dass es in einem Krankenhaus eine eigene Seelsorge gibt, und viele wissen auch nicht, was genau Krankenhauseelsorge tut „den ganzen Tag“.

Die Krankenhauseelsorge Bad Aibling

... ist eine eigene Seelsorgestelle, sie gehört nicht zu einer Pfarrei oder einem Pfarrverband. Sie ist zuständig für acht Kliniken in Bad Aibling und Bad Feilnbach mit insgesamt über 1600 Betten. Dazu gehört unter anderem die RoMed-Klinik Bad Aibling als kleines Haus der Grund- und Regelversorgung in kommunaler Trägerschaft, die Schön-Klinik Bad Aibling als große Fachklinik für Neurologie in privater Trägerschaft sowie mehrere große Fachkliniken für Rehabilitation und die Klinik St. Georg, eine kleine spezielle Fachklinik.

Tätig sind hier für die katholische Seelsorge vier Pastoralreferentinnen und –referenten auf insgesamt 3,5 Stellen: Christoph Diehl als Dienststellenleiter ist schwerpunktmäßig in der Schön-Klinik

Bad Aibling tätig, Elfriede Munk schwerpunktmäßig in der RoMed-Klinik, Sigrid Rogatzki in Bad Feilnbach in den Kliniken Blumenhof und Reithofpark sowie Hans Wimmer in der Schön-Klinik Harthausen. In die übrigen Kliniken kommen wir auf Anfrage.

Karl-Heinz Fischer, Pfarrer im Ruhestand, hält einen Teil der Gottesdienste in diesen Kliniken und kann angefragt werden für Krankensalbung und Beichte. Alle verfügen über eine oder mehrere spezielle Zusatzausbildungen, mindestens in klinischer Seelsorge.

Für die evangelische Seelsorge ist in der RoMed-Klinik Pfarrer Hanns-Martin Krahnert zuständig, für alle übrigen Kliniken Pfarrer Klaus Wagner-Labitzke.

In der Schön Klinik Bad Aibling und in der RoMed-Klinik sind auch mehrere Frauen und Männer im Auftrag der Krankenhauseelsorge tätig.

Für wen sind wir da?

In erster Linie sind wir für die Patienten als Ansprechpartner in ihren oft schwierigen Lebenslagen da: Wenn etwa nach einem Unfall, Sturz oder Schlaganfall eine Rückkehr ins „normale Leben“ nicht mehr möglich ist oder es um ein mühsames sich-Zurückkämpfen geht; wenn die Lebensperspektive begrenzt ist und das Thema Sterben in den Blick kommt; wenn Menschen in einer Rehabilitation endlich einmal Zeit haben, der Trauer um einen geliebten Menschen Raum zu geben; und noch so vieles mehr, was das Leben im Umfeld von Krankheit mit sich bringt. Immer wieder sind auch Erfahrungen mit der Kirche ein Thema – die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche ist aber keine Voraussetzung für

ein Gespräch.

Natürlich stehen wir auch für die Angehörigen der Patienten zur Verfügung: bei einem völlig überraschenden Todesfall oder bei der Begleitung des letzten Wegstücks eines Menschen oder dem inneren Mitgehen bei einer langdauernden Reha. Manchmal ist es auch ein Moment des Aufatmen-Dürfens während der jahrelangen Pflege des Partners, der Partnerin oder eine Würdigung dessen, was jemand in der letzten Zeit geleistet hat und die Ermutigung, sich Unterstützung zu suchen.

Und nicht zuletzt haben wir ein offenes Ohr für die Nöte der Mitarbeitenden in den Kliniken.

Eine Bitte...

Unser großer Vorteil ist: wir haben Zeit für das Gespräch mit Menschen – was natürlich umgekehrt heißt, dass wir nicht alle Patientinnen und Patienten besuchen können.

Umso wichtiger ist es für uns, dass sich die Menschen selbst bei uns melden, die als Patienten oder als Angehörige nach einem Gesprächspartner suchen, der ihnen helfen kann, ihre Situation sozusagen „von außen“ zu betrachten – selbst ist man meistens viel zu nah dran, um manches klar sehen zu können.

... und ein Versprechen:

Wir unterliegen der Schweigepflicht – niemand muss befürchten, dass Inhalte eines Gesprächs woandershin gelangen.

Elfriede Munk

UNSER GLAUBENSgespräch: LEBEN AUS DEM WORT!



Die Reihe der monatlichen Glaubensgespräche über alttestamentliche Texte und dem Evangelium des darauf folgenden Sonntags wird fortgesetzt. Eingeladen sind alle, die sich vom Wort Gottes leiten lassen und ihr Leben auch danach zu gestalten versuchen. Dabei ist es mehr als hilfreich, die Texte mit ihrem „Sitz im Leben“ richtig zu verstehen und zu deuten. Der Austausch über eigene Glaubenserfahrungen, das Zulassen von Fragen, das gegenseitige Verständnis über eigene Standpunkte und die immer wieder zu erfahrene Hilfe durch andere Teilnehmer ermutigen zu einem „Leben aus dem Wort“! Wir laden dazu herzlich ein!

Bernd Schmitz

Wir treffen uns jeweils am
**Dienstag um 19.45 Uhr im
Pfarrheim St. Jakobus in Willing**
in der Eugen-Belz-Str. 25a.
Dauer etwa 90 Minuten.
Impuls und Leitung des Gesprächs
durch Diakon Bernd Schmitz.

Wir treffen uns am
13. September, 11. Oktober,
08. November und am 10. Januar 2017.

LAMPIONFEST 2016

...war ein großer Erfolg.



Viele Gäste der Stadtkirche sind der Einladung vom Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung von St. Georg zum Lampionfest am 01. Juli im Pfarrgarten St. Georg zu einem traumhaften Sommerabend gefolgt. Schnell waren alle Tische im Pfarrgarten besetzt.



Jeder Gast wurde mit einem Gläschen Sekt, die Kinder mit einem Glas Orangensaft als „Willkommensgruß“ von der PGR-Vorsitzenden Bärbel Merk überrascht.



Am Abend mit der Dunkelheit erstrahlte der Pfarrgarten in einer herrlichen Atmosphäre mit Kerzenschein und bunten Lampions.

Die Kinder erfreuten sich am Basteltisch mit Kerzentüten bemalen und Dekoholzketten. Das Lagerfeuer unserer Pfadfinder mit Stockbrot war die Attraktion für die Kinder. Auch die Überraschung mit einem Eis ist den Mitarbeitern des Festes gelungen.



Neben Grillsteak, Grillwürstchen wurden auch vegetarische Speisen angeboten, die Lampionbar erfreute unsere Gäste mit Mixgetränken u. a. mit Hugo, Aperol Spritz, Erdbeerlimes. Das Lampionfest war wieder eine gelungene Veranstaltung und wird sicherlich im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Rita Krupp

CAFÉ FRIENDS

Die Pfarrei St. Georg stellte der Migrationsgruppe vom November 2015 bis zum Mai 2016 mehrere Räume im alten Pfarrhaus für ein Café zur Verfügung.



Zielsetzung war, dass sich hier ein zwangloser Austausch zwischen Aiblinger Bürgern und Flüchtlingen aus der Turnhalle bzw. später aus den Containern entstehen sollte.

Dies hat wunderbar geklappt. Bei schönem Wetter konnte man auch in den schönen, großen Garten hinaus.



Die Mitarbeiter der Migrationsgruppe bewirteten die Gäste. Das Café war jeden Samstag von 15 – 18 Uhr geöffnet. Bedingt durch die Renovierung des Pfarrhauses standen ab Mai die Räume leider nicht mehr zur Verfügung.



Die evangelische Kirchengemeinde bot der Migrationsgruppe Ersatz an und so konnte das sehr erfolgreiche Projekt ins dortige Gemeindehaus umziehen.



Das Café öffnet jetzt jeden Sonntag von 15 – 18 Uhr seine Türen. Willkommen sind alle, die an einem zwanglosem Austausch der unterschiedlichen Kulturen interessiert sind.



Sabine Lang

DER 100. KATHOLIKENTAG „SEHT, DA IST DER MENSCH“

Es war einmal ein detaillierter Bild- und Reisebericht voller persönlicher Eindrücke und Erfahrungen, doch aus Platzgründen bleiben davon nur Anfang, und das Ende.....



Der Katholikentag begann für meine Frau und mich, als nach unserer Anmeldung das Programmheft und weitere Unterlagen in Bad Aibling ankamen. Das Programm ist nämlich so umfangreich – hochgerechnet 1000 Veranstaltungen, im Wesentlichen verteilt auf drei Tage – so dass man sich ein persönliches Katholikentagsprogramm zusammenstellen muss. Es gab verschiedene Themenbereiche, wie Kirche vor Ort, christlich-jüdisch-islamischer Dialog, die Zukunft gestalten in Politik und Gesellschaft, den Glauben leben und verantworten, globale Verantwortung der Christen, das Leben mit Gott, Familie und Generationen u.a. Das alles in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten: Gesprächspodien, Werkstätten, Vorträge, Ausstellungen. Und dazu die unterschiedlichsten Gottesdienste, biblischen Impulse, Meditationen, Gebetszeiten. Ein Katholikentag ist immer auch eine große Bühne mit einer Vielzahl von Konzerten (gerade in der Musikstadt Leipzig!), Theaterauf-

führungen, Kabarett, Lesungen etc. Und nicht vergessen möchten wir die vielen kleineren Angebote auf der sog. Kirchenmeile – um miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen. Dort erlebten wir ein buntes und lebendiges Bild unserer Kirche. Rechtzeitig hatten wir uns eine kleine Ferienwohnung im Süden der Stadt schon vor einem Jahr angemietet. Und endlich ging's los. So sind wir am Mittwoch gegen 14 Uhr nach sechsstündiger Autofahrt wohlbehalten in Leipzig angekommen.

Mittwoch, 25. Mai 2016

18 Uhr Eröffnungsparty auf dem Leipziger Markt mit Grußworten des Berliner Erzbischofs Heiner Koch und des Bundespräsidenten Joachim Gauck, Jubiläumspotpourrie mit mitreißender Musik und einer Grußbotschaft von Papst Franziskus per Videoübertragung in unserer Sprache.

Anschließend Abend der Begegnung mit den ostdeutschen Bistümern und der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen.



Sonntag, 29. Mai 2016

Trotz der vielen Eindrücke und Gespräche kam viel zu schnell der Sonntag auf

uns zu. Ein letztes Mal fuhren wir in die Innenstadt zum Augustusplatz und fanden auch einen Stehplatz mit guter Sicht. Mit über 20 000 Christen feierten wir bei strahlend blauem Himmel mit zahlreichen Bischöfen den Abschlussgottesdienst, dem unser Erzbischof Reinhard Kardinal Marx vorstand. Erinnert wurden wir zu Beginn an die eigene Taufe, die uns aufruft, als Zeugen der Frohen Botschaft in die Welt hineinzuwirken. Kardinal Marx rief uns alle auf, uns in die Politik einzumischen. Die Kirche wolle nicht den Staat ersetzen. Es gelte aber die Menschen in den Mittelpunkt des politischen Handelns zu stellen und nach Lösungen im Sinne der Menschen zu suchen. Damit griff der Kardinal wieder das Motto des Katholikentags auf: „Seht, da ist der Mensch!“. „Es geht nicht darum, ob wir viele sind, sondern ob wir viel zu sagen haben“, so der Kardinal. Er rief auch zu einer menschlichen Flüchtlingspolitik auf und wies die Kritik der AfD an der Flüchtlingshilfe der Kirchen zurück. Die katholische Kirche und ihre Ehrenamtlichen werden weiter dafür eintreten, dass der Umgang mit Flüchtlingen von der Barmherzigkeit geprägt werde. Wenn jemand an die deutsche Grenze komme, dann müsse er

menschlich behandelt werden. Und es müsse klar sein, dass Menschen nicht in Krieg und Verfolgung zurückgeschickt werden. Im Gottesdienst sangen die Dresdner Kapellknaben gemeinsam mit den Würzburger Domsingknaben. Sie wurden begleitet vom Mendelssohn Kammerorchester Leipzig und der MDR Brass. Es wurde bei der Auswahl der Musik und Lieder bewiesen, dass Traditionelles, Klassisches (Bach, Mendelssohn, Wagner) und Zeitgenössisches gut miteinander harmonieren. Vor dem Gottesdienst wurden noch kurzfristig weitere Kommunionhelfer gesucht, also meldete ich mich. So mussten Anni und ich zeitweise den Gottesdienst getrennt mitfeiern. Mit den Einladungen für den nächsten Evangelischen Kirchentag in Berlin, dem nächsten Katholikentag 2018 in Münster, dem Segen und der Sendung ist der 100. Katholikentag zu Ende gegangen.

**Vergelt's Gott für die mannigfachen
Geschenke an diesen Tagen!
Adieu Leipzig –
es waren wundervolle Erlebnisse.**

Bernd Schmitz, Diakon



RENOVIERUNG MARIÄ HIMMELFAHRT

Seit Anfang Juni ist jetzt die Pfarrkirche geschlossen. Im Inneren ist sie kaum wieder zu erkennen. Das Gestühl im Kirchenschiff ist ausgebaut, die bewegliche Ausstattung ausgelagert, die Altäre und die Orgel sind staubdicht eingehaust, die Kreuzwegbilder abgehängt.

Leider gab es dabei zwei negative Erkenntnisse: oben auf der Orgel, Gott sei Dank aber nicht im Inneren, wurde Schimmelbefall festgestellt, und unter den Podesten des Gestühls ist so viel Feuchtigkeit, dass hier eine verbesserte Durchlüftung erforderlich ist.

Die Zimmerer-Arbeiten am Dachstuhl gehen dem Ende zu. In Kürze sollen auch die Spengler Arbeiten abgeschlossen werden. Dann, evtl. auch parallel, wird das Dach neu eingedeckt.



Foto: Eine der Reliquientafeln nach Abnahme der Abdeckung

Das Ordinariat übernimmt ca. 90% der Renovierungskosten. Gut 45.000 Euro Eigenmittel (Stand 03.2016) müssen wir noch aufbringen, da auf Grund der Niedrigzinsphase die Rücklagen für die Renovierung fast keine Zinsen mehr für die Pfarrei bringen. Die Kirchenverwal-

lung bittet deswegen weiter um Spenden. Diesem Pfarrbrief liegt ein Überweisungsträger zugunsten der Renovierung bei. Sie können eine Spende aber auch in einem Umschlag mit dem Hinweis Renovierung Mariä Himmelfahrt in den Klingelbeutel legen. Auf Wunsch stellen wir gerne Spendenquittungen aus. Die Kirchenverwaltung dankt allen, die mit ihrer Spende zur Renovierung beitragen oder beigetragen haben.



Foto: Der Nepomukaltar ohne Verkleidungen



Foto: Für den Transport zur Restaurierung musste der Hl. Honoratus umgebettet werden

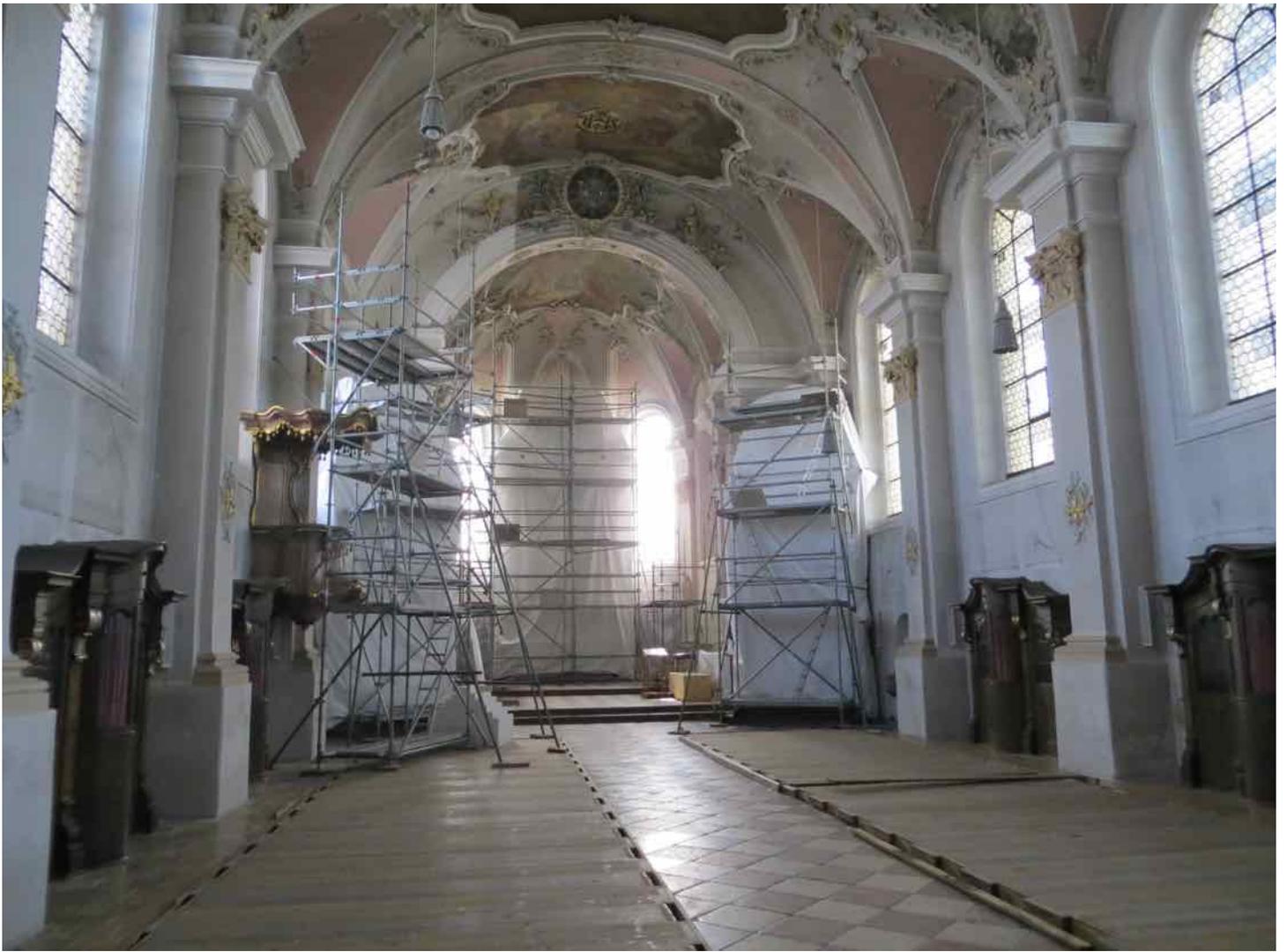


Foto oben: Das Kirchenschiff und der Chor sind ausgeräumt

Foto unten: Dieser Ziegelstein von 1755 wurde bei den Abbrucharbeiten gefunden



*Für die Kirchenverwaltung:
Ludger Goedecke*

BISCHÖFLICHE VISITATION IM DEKANAT BAD AIBLING 26.09. bis 27.11.2015

Mit einem Festgottesdienst am Samstag, 26. September 2015 in der St. Georgskirche wurde die zwei Monate dauernde Pastoralvisitation eröffnet. Visitation kommt vom lat. Wort visitare (= besuchen). Der Herr Weihbischof hat zusammen mit seinem Regionalteam Süd verschiedene Einrichtungen und verschiedene Gruppierungen einerseits in der Stadtkirche, andererseits auf Dekanats-ebene besucht und sich die unterschiedlichsten Nöte, Sorgen, aber auch gelingende Ereignisse angehört und evtl. darauf eine Antwort gegeben. So wurden auf Dekanats-ebene Gespräche mit den Pfarrsekretärinnen, den Kirchenmusikern und Mesnern, den Leiterinnen und Trägern der kirchlichen Kindergärten, den Bürgermeistern, den Kirchenpflegern, den Jugendseelsorgern, Religionslehrern und Schulleitern der Grund- und Mittelschulen, mit Vertretern der Caritas, mit Vertretern der Verbände sowie den Klinik- und Altenheimseelsorgern geführt.

Einen Nachmittag besuchten der Herr Weihbischof und sein Regionalteam auch unsere Stadtkirche separat.

Zunächst gab es ein Gespräch mit dem Seelsorgeteam und den einzelnen Seelsorgerinnen und Seelsorgern. Im Anschluss feierten wir eine Vesper in der Kirche Mariä Himmelfahrt und am Abend traf sich der Stadtkirchenrat zusammen mit Herrn Weihbischof und seinem Team. An einem anderen Nachmittag wurden die vier Pfarrkirchen und deren Sakristeien in Blick genommen.

Am Freitag, 27. November 2015 gab es zum Abschluss der Pastoralvisitation in Weißenlinden einen Reflexionstag mit der Dekanatskonferenz. Mit einer feierlichen Vesper in der dortigen Wallfahrtskirche wurde die bischöfliche Visitation in unserem Dekanat beendet.

Hier nun die abschließende Beurteilung von Herrn Weihbischof Wolfgang Bischof im Blick auf die „Stadtkirche Bad Aibling“:

„Im Blick auf die pastorale Situation der Stadtkirche Bad Aibling fallen unterschiedliche Sichtweisen und Erwartungen an die Kirche ins Auge. Es gibt viele neue in die Zukunft weisende Überlegungen, Projekte und Dienste wie z.B. Krankenbesuchsdienst, Firmpastoral und Arbeitskreis Sakramente sowie eine Palette unterschiedlicher liturgischer Angebote und den Wunsch, diese zu erweitern. Daneben gibt es starke beharrliche Kräfte, die Gewohntes festhalten wollen und sich mit Veränderungen schwer tun, was u.a. an der Gottesdienstordnung, die meist auf die regelmäßige Mithilfe von Ruhestandspriestern angewiesen ist, und an den durch den neuen Schulsprengel sichtbar gewordenen Veränderungen hinsichtlich der Familienpastoral deutlich wird. Es wird noch stark von den einzelnen Pfarreien und Dörfern und dem dort bisher Gewohnten her gedacht. Das verbindende Dach der Stadtkirche und der gemeinsame Auftrag, als Christen im Gebiet der Stadt Bad Aibling das Evangelium zu verkünden, ist für viele noch nicht fassbar und gerät deshalb häufig in den Hintergrund. Um niemanden zu überfordern, gilt es, genau zu prüfen, was warum und wo

aufrecht erhalten werden soll und kann und wer das Geforderte übernimmt bzw. dafür verantwortlich ist. Dies muss in guter Abstimmung zwischen den Seelsorgern und den ehrenamtlich Engagierten geschehen.

Den haupt- und ehrenamtlich Tätigen sei für die geleistete Arbeit und das hohe Engagement Dank und Anerkennung ausgesprochen."

München, den 31.05.2016

+ Wolfgang Bischof

Bischofsvikar

für die Seelsorgsregion Süd

In einer eigenen Note wurden von Mitgliedern des Stadtkirchenrates und des Seelsorgeteams dem Visitationsbericht des Bischofs folgende Punkte hinzugefügt:

Ziele und Visionen der Stadtkirche Bad Aibling:

- „eine gemeinsame, aufeinander abgestimmte Jahresplanung zu entwickeln und fortzuschreiben,
- Das Vertrauen, insbesondere der beharrenden Kräfte zu stärken, so dass das nicht fassbare verbindende Dach der Stadtkirche immer besser fassbar wird,
- Das Bischofswort „Gemeinsam Kirche sein“ mit Leben zu erfüllen oder wie es der Bischof in der Antrittspredigt gesagt hat: „Wir sind in die Welt gesandt!“ Stellen wir uns diesem Anspruch mit Zuversicht und Offenheit, miteinander und auf Augenhöhe ohne Ausgren-

zung, sondern mit dem Versuch der Ergänzung.

- Gemeinsame Veranstaltungen wie religiöse Erholungstage, Nachprimiz, gemeinsame Sakramentenvorbereitung, Erwachsenenbildung, Seniorenarbeit oder die Stadtkirchenratsklausur.

In der Gesamtschau wurde der Visitationsbericht als Ermutigung und Auftrag wahrgenommen und verstanden."

gez.

Georg Neumaier,

Pfarrer

Robert Kaffl,

Stadtkirchenratsvorsitzender



DENKMAL FÜR DAS ZUGUNGLÜCK AM 09.02.2016

Bald wird es ein halbes Jahr, als Bad Aibling von einem verheerenden Zugunglück auf der Strecke Bad Aibling – Kolbermoor heimgesucht wurde.

12 Männer mussten bei diesem Zusammenstoß von 2 Zügen sterben. Viele andere wurden dabei schwer – teilweise leicht verletzt. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Vergelt` s Gott an alle Rettungskräfte sowie an alle Helferinnen und Helfer.



Damit dieses Zugunglück in der Öffentlichkeit nicht in Vergessenheit gerät, haben sich Mitte Juni Herr Bürgermeister Schwaller, Herr Pfarrer Neumaier, Herr Pfarrer Krahnert, Herr Peter Schmid sowie Vertreter der „Deutschen Bahn“ und der „Bayrischen-Oberland-Bahn“ zu einer gemeinsamen Besprechung getroffen. Man war sich sehr schnell einig, in Bad Aibling ein Erinnerungsdenkmal aufzustellen. Da gleichzeitig in der „Villa Maria“ eine Skulpturenausstellung von „Herrn Franz Wöhr!“ aus Straußdorf im dortigen Garten zu besichtigen war, hat sich das Gremium sehr schnell auf eine dort ausgestellte Metall-Stehle geeinigt.

Seinen Standort soll dieses Denkmal östlich vom Theresienmonument in der dortigen städtischen Wiesenparzelle – nahe der Bahnlinie – bekommen.

Die Feier der kirchlichen Segnung sowie die Übergabe an die Öffentlichkeit ist für Freitag, 07. Oktober 2016 geplant.

Erinnerung und Gedenken mögen uns vor dem Vergessen bewahren und animieren, künftige Schicksale vermeiden zu helfen!

Georg Neumaier, Pfr.



TERMINVORSCHAU

(Änderungen vorbehalten)

Montag, 15. August

Hochfest „Mariä Aufnahme in den Himmel“ (Gottesd. siehe Stadtkirche Aktuell)

10.00 Uhr - Patroziniumsgottesdienst am Prantseck mit Kräutersegnung (bei Regen im Paulusheim) anschl. Weißwurstfrühschoppen im Paulusheim

Kräuterbüschelverkauf des Frauenbundes

Donnerstag, 01. September

18.00 Uhr - Kreuzweg des kath. Frauenbundes von Ellmosen nach Thann (Start am Wimmerstadl in Ellmosen)

Donnerstag, 08. September

14.00 Uhr - „Eine Priesterweihe in Indien“ Seniorenrunde (Pfarrheim St. Georg)

Freitag, 09. September

19.00 Uhr - Taizé-Gebet (St. Sebastian)

Dienstag, 13. September

Segnung der Erstklässler (siehe Stadtkirche Aktuell)

19.45 Uhr - Glaubensgespräch (Pfarrheim Willing)

Mittwoch, 14. September

19.00 Uhr - Patroziniumsgottesdienst (Hl. Kreuz Thann)

Sonntag, 18. September

08.45 Uhr - Patroziniumsgottesdienst (Hl. Kreuz Berbling)

10.30 Uhr - Familiengottesdienst (St. Georg) anschl. Grillfest

Dienstag, 20. September

14.00 Uhr - Stoffwechselerkrankung, Diabetes, Gicht. Vortrag mit Matthias Gries (Seniorentreff im Paulusheim)

Freitag, 23. September

18.00 Uhr - Wort-Gottes-Feier zum 50-jährigen Jubiläum des Familienpflegewerkes (Paulusheim)

Sonntag, 25. September

10.00 Uhr - Trachtenjahrtag der Vereine „Oberlandler“ und „Edelweiß“ (St. Georg)

Mittwoch, 28. September

09.00 Uhr - Hl. Messe anschl. Frühstück im Pfarrheim (St. Georg)

Oktoberrosenkränze

St. Georg täglich (außer So) 17.00 Uhr

Willing täglich 16.30 Uhr (So 13.00 Uhr)

Ellmosen freitags 18.30 Uhr

Mietraching sonntags 18.30 Uhr

St. Sebastian Di + Fr 17.00 Uhr

01. / 02. Oktober

Erntedankfeiern (s. Stadtkirche Aktuell)

Donnerstag, 06. Oktober

19.00 Uhr - Gebetsabend des kath. Frauenbundes (Krankenhauskapelle)

Dienstag, 11. Oktober

19.45 Uhr - Glaubensgespräch (Pfarrheim Willing)

Mittwoch, 12. Oktober

Buswallfahrt des kath. Frauenbundes nach Altötting

Donnerstag, 13. Oktober

Halbtagesfahrt der Seniorenrunde St. Georg zum „Weißen Rössl“ - Thiersee

20.00 Uhr - Meditative Tänze (Paulush.)

Freitag, 14. Oktober

19.00 Uhr - Taizé-Gebet (St. Sebastian)

15. / 16. Oktober

Kirchweihfeiern (s. *Stadtkirche Aktuell*)

Montag, 17. Oktober

19.00 Uhr - Hl. Messe zu Ehren des Hl. Honoratus (St. Sebastian)

Dienstag, 18. Oktober

Herbstfahrt des Seniorentreffs Mariä

Himmelfahrt: Ziel und Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben (Anmeldung Tel. 8135 oder beim Treffen am 20. September)

Freitag, 21. Oktober

19.00 Uhr - Gottesdienst des Ministrantenjahrgangs 1966/67 (St. Sebastian)

Dienstag, 25. Oktober

19.00 Uhr - AK Erwachsenenbildung (Paulusheim)

Mittwoch, 26. Oktober

09.00 Uhr - Hl. Messe anschl. Frühstück im Pfarrheim (St. Georg)

Freitag, 28. Oktober

18.00 Uhr - Gottesdienst der Ehejubilare, anschl. Empfang im Pfarrsaal (St. Gg.)

Dienstag, 01. November

Allerheiligengottesdienste (siehe „*Stadtkirche Aktuell*“)

Gräbersegnungen:

08.30 Uhr Ellmosen nach d. Festgottesd.

08.30 Uhr Mietraching n. d. Festgottesd.

13.00 Uhr Willing (Kirche St. Jakobus)

14.00 Uhr Berbling (Kirche Hl. Kreuz)

14.30 Uhr städt. Friedhof Bad Aibling

Mittwoch, 02. November

Allerseelengottesdienste (siehe „*Stadtkirche Aktuell*“)

Donnerstag, 03. November

14.00 Uhr - Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen: Seniorenrunde St. Georg (Pfarrheim)

19.00 Uhr - Eucharistiefeier zum Jahrestag des Hist. Vereins (St. Seb.)

19.00 Uhr - Gebetsabend des kath. Frauenbundes (Krankenhauskapelle)

Freitag, 04. November

19.00 Uhr - Wallfahrtsgottesdienst der Stadtkirche zum Jahr der Barmherzigkeit (Hl. Blut, Rosenheim)

Samstag, 05. November

Altmaterialsammlung der Kolpingfam.

Dienstag, 08. November

19.45 Uhr - Glaubensgespräch (Pfarrheim Willing)

Mittwoch, 09. November

19.30 Uhr - Jahrestreffen der Lektoren, Kommunionhelfer und Wortgottesdienstleiter der Stadtkirche (Pfarrheim St. Georg)

Freitag, 11. November

19.00 Uhr - Taizé-Gebet (St. Sebastian)

Samstag, 12. November

Ewige Anbetung St. Georg (siehe „*Stadtkirche Aktuell*“)

Dienstag, 15. November

14.00 Uhr - Senioren-Treff: Gottesdienst für alle Verstorbenen, anschl. Beisammensein und Kaffeetrinken (Paulusheim)

Samstag, 19. November

19.00 Uhr - Jahrtagsgottesdienst der FFW Mietraching (Mietraching)

Dienstag, 22. November

19.30 Uhr - Vortrag mit Anneliese Kunz-Danhauser „Mit Kindern über Sterben und Tod reden“ (*Pfarrheim St. Georg*)

Mittwoch, 23. November

19.00 Uhr - Abschlussgottesdienst des Trachtenvereins Edelweiß (*Mietraching*)

Freitag, 25. November

18.00 Uhr - Segnung der Adventskränze und Adventskranzverkauf (*St. Georg*)

Samstag, 26. November

14.00 Uhr - Adventsbasar und Geburtstags und Adventfeier des kath. Frauenbundes (*Paulusheim*)

Sonntag, 27. November

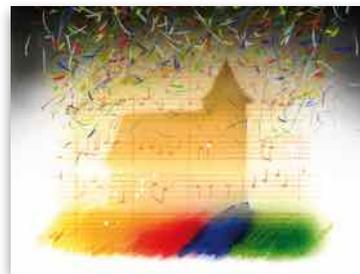
11.00 Uhr - Adventsbasar des kath. Frauenbundes mit Adventsmusik; herzhaftes Suppen, Kaffee und Kuchen (*Paulush.*)

Weitere Termine und Nachrichten sowie die **aktuelle Gottesdienstordnung** (mit Kinder-, Familien- und Jugendgottesdiensten) entnehmen Sie bitte dem 14-tägig erscheinenden „**Stadtkirche Aktuell**“, das in allen Kirchen aufliegt und auch auf den Internetseiten der Stadtkirche zu finden ist.



KIRCHENMUSIK

Möchten Sie bei uns mitsingen oder sich über unsere Chöre informieren?
Kein Problem: WIR SIND FÜR SIE DA!



KINDERCHÖRE

Mariä Himmelfahrt

Konrad Liebscher, Tel. 3898507

St. Georg

Anni Markl, Tel. 92270

Willing

Silvia Keml, Tel. 91562

Berbling

Resi Neumeyer, Tel. 35474

JUGENDCHÖRE

Mariä Himmelfahrt

Johanna Höbel, Tel. 5164

Willing

Christine Huber, Tel. 0151-61024444

ERWACHSENENCHÖRE

Chorgemeinschaft Bad Aibling

Konrad Liebscher, Tel. 3898507

Chorgemeinschaft Willing-Berbling

Leonhard Eisner, Tel. 92270

Kirchenchor Mietraching

Walter Siersch, Tel. 4595

Musikgruppe Ismael

Ulrich Krapf, Tel. 08031-292015

Joseph-Haas-Chor

Irene Poidinger, Tel. 36646

PFARRBÜRO

Wir rufen Sie gerne zurück!

In dringenden Fällen kontaktieren Sie uns telefonisch unter

 **08061-497590** (St. Georg) oder
 **08061-93280** (Mariä Himmelfahrt)

Während der Schließzeiten hinterlassen Sie bitte eine Nachricht (mit Namen und Telefonnummer) auf dem Anrufbeantworter. Dieser wird regelmäßig abgehört, auch wenn das Pfarrbüro geschlossen ist (auch am Wochenende).

Unsere Büro-Öffnungszeiten:

während der Ferien nur vormittags geöffnet!

PFARRBÜRO MARIÄ HIMMELFAHRT

Montag	geschlossen
Dienstag	08.30-12.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.30-12.00 Uhr
Donnerstag	16.00-18.00 Uhr
Freitag	08.30-12.00 Uhr

PFARRBÜRO ST. GEORG

Montag	08.30-12.00 Uhr
Dienstag	14.00-17.00 Uhr
Mittwoch	08.30-12.00 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	14.00-17.00 Uhr

UNSER SEELSORGE-TEAM IST FÜR SIE DA:

Pfarrer

Georg Neumaier

 08061 – 93280

Kaplan

Pater Baltharaju Banda, IMS

 08061 – 9393670

Diakon

Klaus Schießl

 0151 – 40744753

Diakon i. R.

Bernd Schmitz

 08061 – 341459

Pastoralreferentin

für die Senioren-/Pflegeheime

Birgit Hölper-Wendling

 0171 - 5564457

Pastoralreferentin

Gabriele von Reitzenstein

 08061 – 4975913

Gemeindereferentin

Margret Atzinger

 08061 – 932816

Kath. Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

Harthausen Str. 2 • 83043 Bad Aibling

Telefon: 0 80 61 – 93 28 0

Telefax: 0 80 61 – 93 28 19

Di, Do, Fr: 08.30-12 Uhr, Do 16-18 Uhr

Während der bayerischen Schulferien sind beide Pfarrbüros nur am Vormittag geöffnet!

Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stadtkirche-bad-aibling

Email Mariä Himmelfahrt: mariae-himmelfahrt.bad-aibling@erzbistum-muenchen.de

Email St. Georg: st-georg.bad-aibling@erzbistum-muenchen.de

Kath. Pfarrbüro St. Georg

Westendstr. 21 • 83043 Bad Aibling

Telefon: 0 80 61 – 49 75 90

Telefax: 0 80 61 – 49 75 922

Mo u. Mi: 08.30-12 Uhr, Di u. Fr 14-17 Uhr